

# UB Hauptbibliothek

Schönbeinstrasse 18–20, 4056 Basel

# UB Wirtschaft - SWA

Peter Merian Weg 6, 4002 Basel

# UB Medizin

Spiegelgasse 5, 4051 Basel



Universitätsbibliothek

# 2014

Jahresbericht



Universität  
Basel

# 2014

Jahresbericht



## Abkürzungen

AGUR12	Arbeitsgruppe zum Urheberrecht
ALEPH	Bibliothekssystem der Universität Basel und anderer Universitäten in der Deutschschweiz
BIS	Verband Bibliothek Information Schweiz
CERN	Europäische Organisation für Kernforschung, Genf
CRUS	Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten
Document Delivery	Versand von Artikeln in elektronischer Form
DUN	Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer
E-Books	Elektronische Bücher (auf Verlagsservern liegende und übers Netz zu greifbare Buchtexte)
edoc	Open-Access-Repository / Dokumentenserver der Universität Basel
e-lib.ch	Impulsprogramm des Bundes 2008–2012
EMK	E-Media Kompetenzzentrum
EoD	eBooks on Demand
e-manuscripta	Projekt zur Digitalisierung und Präsentation von Handschriften
e-only	Erscheinungsweise nur noch elektronisch
e-rara	Projekt zur Digitalisierung von Frühdrucken im Rahmen von e-lib.ch
ERM	Electronic Resource Management (System zur Verwaltung von E-Medien)
FR	Fachreferat
GND	Gemeinsame Normdatei
HAN	Handschriften, Archive und Nachlässe
IDS	Informationsverbund Deutschschweiz
ITSC	IT Service-Center (des Universitätsrechenzentrums)
KDH	Konferenz Deutschschweizer Hochschulbibliotheken
LibQual	weltweit standardisierte Benutzerumfrage in wiss. Bibliotheken
Open Access	Freier Zugang zu wissenschaftlicher Literatur über das Internet
RDA	Resource Description and Access (ein internationales Regelwerk für die Katalogisierung in Bibliotheken)
RSWK	Regeln für den Schlagwortkatalog (der wiss. Bibliotheken im deutschsprachigen Raum) unter Nutzung der SWD
SFX	Context-Sensitive Reference Linking (Hilfssystem für elektronische Recherchen und Bestellungen)
SUK-P2	Impulsprogramm der Schweizerischen Universitätskonferenz
SKUBA	Studentische Körperschaft der Universität Basel
SPOL	Schweizer Presse Online
SWA	Schweizerisches Wirtschaftsarchiv
SWD	Schlagwortnormdatei
swissbib	Metakatalogprojekt im Rahmen von e-lib.ch (Federführung UB Basel)
TB	Terabyte
TIFF	Tagged Image File Format, Dateiformat zur Speicherung von Bilddaten
UB	Kurzform für Universitätsbibliothek, die nicht selten auch nur die Hauptbibliothek an der Schönbeinstrasse meint.
URZ	Universitätsrechenzentrum
WorldCat	Datenbank mit fast 900 Mio elektronischen Medien aus dem Bereich der wiss. Informationen

## Inhalt

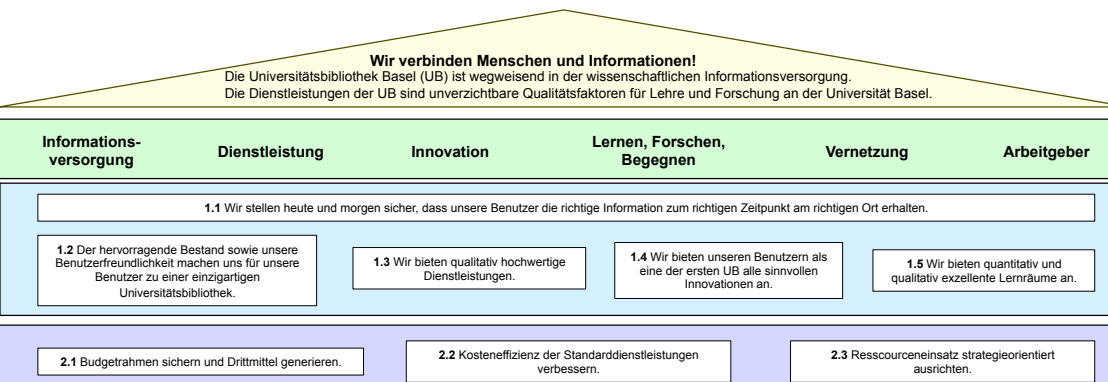
	Abkürzungen	2
<b>I</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>II</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>9</b>
	Bibliothekskommission	9
	Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen	11
	Rechtsdienst	15
	Planung & Entwicklung	16
	Digitalisierungsprojekte	17
	Milli und Hans Zehntner-Stiftung	18
	Stiftung Militärbibliothek Basel	18
<b>III</b>	<b>Berichte aus den Abteilungen</b>	<b>19</b>
	Fachreferate	19
	Fachstelle Sacherschliessung	21
	Fachstelle Open Access	22
	Erwerbung (Print)	23
	E-Media Kompetenzzentrum (EMK)	24
	Katalogisierung	25
	Benutzung	26
	Information	28
	Historische Bestände (HAD)	30
	UB Wirtschaft - Schweiz. Wirtschaftsarchiv (SWA)	34
	UB Medizin	36
	Informatik	38
	Verbundkoordination	39
	Digitalisierungszentrum und Kopierzentrum	41
	Hausdienst	43
<b>IV</b>	<b>Ausblick</b>	<b>45</b>
<b>V</b>	<b>Finanzen</b>	<b>46</b>
	Zuwendungen	46
	Rechnung 2013/2014 und Budget 2015	47
<b>VI</b>	<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand: 31.12.2014)</b>	<b>48</b>
<b>VII</b>	<b>Jahresstatistik</b>	<b>52</b>

# I Einleitung

## «Wir verbinden Menschen und Informationen»

Von der Vision geleitet, dass die Universitätsbibliothek Basel wegweisend in der wissenschaftlichen Informationsversorgung ist und ihre Dienstleistungen unverzichtbare Qualitätsfaktoren für Lehre und Forschung an der Universität Basel sind, erarbeiten Mitarbeitende auf Basis einer Strategielandkarte u.a. Grundlagen zu den Themenschwerpunkten «Kooperationen und Partnerschaften», «Überprüfung des Dienstleistungsportfolios», «Konzept zur Weiterentwicklung für Bestand, Erschliessung, Vermittlung und Digitalisierung». Unser tägliches Handeln und die strategische Ausrichtung sollen künftig auf deren Basis ausgerichtet werden. Die Einführung neuer oder Verbesserung bestehender Dienstleistungen für Studierende, Lehrende, Forschende und Benutzende der interessierten Öffentlichkeit stehen dabei im Fokus.

Das Verfahren für einen strukturierten Strategieprozess und dessen regelmässige Überprüfung wurde als Führungsinstrument zu Jahresbeginn mit der Präsentation vor dem Soundingboard, einem aus universitären Mitgliedern und externen Fachleuten zusammengesetzten Begleitgremium, abgeschlossen. Damit konnte das zweite angestrebte Ziel, die Überprüfung der strategischen Ausrichtung der Universitätsbibliothek, angegangen werden.



Zu E-Books in wissenschaftlichen Bibliotheken führte das Fachreferat eine interne Tagung durch zusammen mit Wissenschaftlern und Studierenden aller Fakultäten sowie Walk-in-Usern. Die Ergebnisse bildeten die Grundlage zur Definition von neuen Geschäfts- und Erwerbungsmodellen sowie bedarfsgerechter Präsentationsformen. So wurden in der Folge in Absprache mit Dozierenden auf Lehrveranstaltungen abgestimmte Titel erworben und ausgewählte Kollektionen von frei zugänglichen E-Books in den Katalog eingespielt. Gegen 700'000 E-Books stehen den Angehörigen der Universität Basel mittlerweile zur Verfügung.

Der Service «eBooks on demand», ein kooperatives internationales Angebot, ermöglicht die elektronische Bestellung von Digitalisaten und Reprints aus dem historischen Bestand der Universitätsbibliothek. 2014 gehörte die Universitätsbibliothek zu den deutlich grössten Lieferanten solcher Digitalisate. Dieses Interesse ist ein Ansporn, unsere laufenden Digitalisierungsprojekte weiter voranzutreiben.

Zur Förderung von Open Access an der Universität Basel fokussiert die Fachstelle Open Access ihre Angebote stärker auf die Unterstützung von Forschenden und die effizientere Bereitstellung von Publikationen. Die UB verstärkt dadurch ihre Aktivitäten im Bereich von Open Access und engagiert sich längerfristig für die damit verbundenen Veränderungen in der Wissenschaftskommunikation.

In Zusammenarbeit mit dem URZ wurde das Angebot für Dozierende zum Bestellen von Digitalisaten für Lehrveranstaltungen («Digitaler Semesterapparat») in die universitäre IT-Lernumgebung eingebunden. Damit stehen Artikel den Studierenden umgehend zur Nutzung bereit.

Und Promovierende der Uni Basel haben jetzt die Möglichkeit, ihre Dissertationen in elektronischer Form direkt auf den Dokumentenserver der UB hochzuladen.

Die Nachfrage nach Kursen zur Vermittlung von allgemeiner und fachspezifischer Informationskompetenz war ungebrochen, in einzelnen Themenbereichen (Literaturverwaltung) und Fächern (v.a. Medizin) sind unsere Kapazitätsgrenzen erreicht.

Zur Verbesserung des Lernplatzangebots wurden zusammen mit der SKUBA und auf Basis von Umfragen unter Studierenden zu ihren Präferenzen

die Öffnungszeiten der UB Hauptbibliothek neu festgelegt. Die Lesesäle sind von Montag bis Samstag eine Stunde länger (8.00 bis 22.30 Uhr) geöffnet. Um diese Angebotsverbesserung kostenneutral realisieren zu können, schliesst die Universitätsbibliothek während einiger weniger stark frequentierten Sommerwochen bereits um 20 Uhr.

Das Schweizerische Wirtschaftsarchiv ist nun Teil des Projekts «Webarchiv Schweiz». Es meldet Websites aus dem Bereich Wirtschaft zur langfristigen Archivierung bei der Nationalbibliothek an. Und die Nutzung der elektronischen Zeitungsausschnittsammlung zur Schweizer Wirtschaft nimmt kontinuierlich zu.

Ungeachtet der Verfügbarkeit von elektronischen Medien entwickelt sich der Velokurierservice zu einer beliebten und rege genutzten Dienstleistung. Aufgrund des wachsenden Interesses wird die Frequenz des Transports von Büchern zwischen universitären Bibliotheken und die Zahl der beteiligten Bibliotheken erhöht.

Das Projekt «Kooperative Speicherbibliothek Schweiz» hat mit der Gründung einer Immobilienaktiengesellschaft unter Beteiligung der Universität Basel und des Trägervereins die nächsten Hürden geschafft. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat grundsätzlich einer Beteiligung für die dem Universitätsgutgesetz unterliegenden Bestände (1900–1996) zugestimmt. Anpassungen auf Verordnungsebene stehen noch an.

Mit der kooperativen Archivierung von Zeitschriften (zusammen mit der ZHB Luzern, ZB und Universität Zürich und den Kantonsbibliotheken Aargau und Solothurn) und der damit verbundenen Lieferung von digitalisierten Artikeln schaffen wir in unseren Magazinen Platz für die Bereitstellung von gedruckten Büchern, deren Bestand parallel zum elektronischen Angebot weiterhin wächst.

Erfreulicherweise hat das Bundesgericht den Rechtsstreit zwischen wissenschaftlichen Verlagen und der ETH-Bibliothek ganz im Sinne der Bibliotheken und der Wissenschaft entschieden und den Versand von Kopien wissenschaftlicher Artikel aus Zeitungen und Zeitschriften als weiterhin rechtmässig erklärt.

## **Verabschiedung von Hannes Hug als Direktor der Universitätsbibliothek Basel von 1996–2014**



Mit einem stimmungsvollen Fest im benachbarten Botanischen Garten haben sich die Mitarbeitenden der Universitätsbibliothek und die Leitung der Universität Basel von Hannes Hug verabschiedet.

Noch vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt per 1. Juli 1996 als Nachfolger von Dr. Fredy Gröbli in das Amt des Direktors der Universitätsbibliothek Basel gewählt, erhielt Hannes Hug – als deren Direktor von der ETH-Bibliothek kommend – die Aufgabe, den «laufenden Reorganisationsprozess entscheidend mitzugestalten». Es galt die Loslösung aus der Kantonalen Verwaltung und Integration in die universitären Strukturen umzusetzen, unter Beibehaltung der Aufgaben als Kantonsbibliothek. An seinem ersten Arbeitstag entschieden sich die Deutschschweizer Hochschulbibliotheken, gemeinsam ein neues Bibliotheksverwaltungssystem zu evaluieren und sich in einem Verbund zusammenschliessen. Der Grundstein für die Konferenz der Hochschulbibliotheken, den IDS - Informationsverbund Deutschschweiz - und das Bibliotheksverwaltungssystem Aleph wurde damit gelegt. Der Ausbau des lokalen Bibliotheksverbunds, die Verabschiedung einer gesamtuniversitären Politik zur Weiterentwicklung des Verbunds und der gesamtuniversitären Informationsversorgung folgten im Jahr 2000. Gleichzeitig begleitete Hannes Hug im Fachreferat den Aufbau der virtuellen Bibliothek – einer elektronischen Informationsplattform - parallel zum stei-

genden Angebot an elektronischen Medien und zunehmenden Bedarf an begleitenden Angeboten wie Informationskompetenz.

Die Vertretung der Universitätsbibliothek Basel in regionalen und nationalen Kommissionen gehörten zu seinem Alltag wie auch die gelegentliche Expertentätigkeit in internationalen Gremien.

Im Rahmen des nationalen Förderprogramms «e-lib.ch» zum Aufbau der «elektronischen Bibliothek Schweiz» engagierte sich Hannes Hug im Lenkungsausschuss. Das Projekt zum Aufbau eines schweizerischen Metakatalogs, Swissbib, führte Hannes Hug als Projektleiter und lag im sehr am Herzen. Er engagierte sich für dessen Erweiterung und erfolgreiche Etablierung in der Schweiz. Swissbib sollte wissenschaftliche Publikationen einfacher und präziser suchbar machen als herkömmliche Suchmaschinen und u.a. dank Personalisierung Mehrwert bieten.

Im Projekt Kooperative Speicherbibliothek Schweiz zeichnete sich eine kostengünstige Lösung ab für die unter knapper werdenden Magazinreserven leidende Universitätsbibliothek. Bis zum Ausscheiden aus dem Betrieb verfolgte er das Ziel, die Universitätsbibliothek an diesem Projekt teilhaben zu lassen und die finanziellen wie rechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Mit dem Gefühl, die Universitätsbibliothek in «der spannendsten Zeit», in einer Phase des Aufbruchs zu verlassen, zog es Hannes Hug nach der Pensionierung in die Südostschweiz. Sein Interesse an der Vielfalt der Schweiz, deren Gesellschaft, Politik bis hin zu deren Alpen zeigt sich mit diesem Schritt ein Mal mehr. Und mit der gleichen Faszination für die Sprachen- und Kulturreichhaltigkeit, die er im Dreiländereck kennengelernt hatte, begegnet ihr Hannes Hug an seinem neuen Wohnort. Sein Aktionsradius zwischen dem Bündnerland, Bodensee und Zürich wird aus familiären Gründen nicht klein sein. Als Abwechslung zum vielbestiegenen Weisshorn bei Arosa werden ihn Wanderungen und Velofahrten in neue, noch unbekannte Gegenden in der Nähe und Ferne führen. Unser Dank für das langjährige Engagement für die Universitätsbibliothek Basel und unsere besten Wünsche für ein weiterhin erfülltes Leben begleiten ihn dabei.

Felix Winter, Direktor a.i.

## II Allgemeines

### Bibliothekskommission

Die Bibliothekskommission setzte sich Ende 2014 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Prof. Dr. Maarten Hoenen	Vizerektor
Lic. iur. Giovanna Delbrück	Rechtswissenschaften
Prof. Dr. Rainer Greifeneder	Psychologie
Andreas Gehringer	Studierendenvertretung
Prof. Dr. Beat Hintermann	Wirtschaftswissenschaften
Prof. Dr. Ed Palmer	Medizin
Prof. Dr. Philipp Schweighauser	Phil. I
Prof. Dr. Tilman Schirmer	Phil. II
Prof. Dr. Martin Wallraff	Theologische Fakultät
Florian Woeller	Gruppierung III
NN	Direktor Universitätsbibliothek
Lic. phil. Felix Winter	Vizedirektor Universitätsbibliothek, Protokoll

An der Sitzung vom 24. März wurde informiert, dass gemäss Rektoratsbeschluss künftig ein Rektoratsmitglied den Vorsitz in der Bibliothekskommission übernehmen und diese Funktion dem Vizerektor Prof. Dr. Maarten Hoenen übertragen wird. Zudem soll das Reglement der Bibliothekskommission überarbeitet werden mit dem Ziel einer stärkeren Fokussierung der Kommissionstätigkeit auf die universitäre Strategie im Bereich der Informationsversorgung, weiterhin unter Berücksichtigung aller universitärer Bibliotheken resp. Informationsversorger. Die Bibliothekskommission – als Stimme der Universität – soll gesamtuniversitäre Anliegen resp. die inhaltlich-akademischen Aspekte der Informationsversorgung aufgreifen und diese in die entsprechenden Kanäle einspeisen, in Ergänzung zur technisch ausgerichteten Kommission SIVIT.

An der Sitzung vom 9. April wurde der Entwurf für das neue *Reglement der Bibliothekskommission der Universität Basel* diskutiert. An der Regenzsitzung vom 1. Oktober wurde es verabschiedet und trat gleichentags in Kraft. An beiden Sitzungen wurde ausserdem über die Einführung eines Strategieprozesses an der Universitätsbibliothek, die Erarbeitung einer neuen Strategie zur Informationsversorgung an der Universität Basel und die Entwicklung des Projekts *Kooperative Speicherbibliothek Schweiz informiert*.



## Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen

Sechs grössere und kleinere Ausstellungen in der UB Hauptbibliothek, zwei Satellitenausstellungen in der UB Medizin sowie elf Themenabende bildeten das Gerüst eines erneut sehr reichhaltigen Ausstellungs- und Veranstaltungsjahrs.

Noch bis Anfang Februar war die von einem Team um die Basler Germanistin Elisabeth Wiederkehr erarbeitete Ausstellung «Das Zwischen – zur heilenden Wirkung von Worten» sowie die Satellitenausstellung zum zeichnerischen Spätwerk des 2008 verstorbenen Schriftstellers Frank Gererk zu sehen. Begleitend dazu fanden diverse gut besuchte Workshops statt.

Einen profunden Einblick in die reichen historischen UB-Bestände an anatomischen Büchern vermittelte die Ausstellung «Die Sünde der Wissenschaft», die von Prof. Dominique Brancher (Department Sprach- und Literaturwissenschaft) und Maïke Christadler (Departement Geschichte) in Zusammenarbeit mit UB-eigenen Fachleuten konzipiert und gestaltet wurde (28. Februar – 31. Mai).

Im April und Mai war im Informationszentrum und im Lesesaal eine Vitrinenausstellung von Helena Kanyar zu sehen, die an die Schweizer Philantropin Mathilde Paravicini erinnerte, die 1942 für ihre Verdienste um Kriegsflüchtlinge von der Basler Medizinischen Fakultät als erste Frau ein Ehrendoktorat erhalten hatte.

Im Gedenken an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor hundert Jahren hat David Tréfás aus eigenen UB-Beständen eine eindrückliche Ausstellung zum Ersten Weltkrieg in der Region Basel erarbeitet. Sie war im Ausstellungsraum vom 21. Juni bis 6. September zu sehen und stiess auf ein reges öffentliches Interesse. U.a. fanden zahlreiche Schulklassen mit ihren Geschichtslehrern den Weg in die UB. Als Anschlussprojekt wurde von Tréfás und Heidrun Janka in der UB Medizin eine Schaufensterpräsentation zur Schweizer Kriegsmedizin im Ersten Weltkrieg gestaltet, die kurz vor Weihnachten sichtbar wurde.

Das 200-Jahre-Jubiläum der Basler Künstlergesellschaft war Anlass für eine Ausstellung zur Geschichte der BKG, die von Prof. Christoph Gampp

mit seinen Studierenden des Kunsthistorischen Seminars verantwortet wurde (27. September bis 29. November).

Am 13. Dezember schliesslich war die Eröffnung einer vom Pianisten Jean-Jacques Dünki, dem Sammler Roland Kupper und dem Kirchenmusiker Dieter Zeh kompilierten Musikausstellung zum Dirigenten und Komponisten Ernst Reiter, der im 19. Jh. eine zentrale Rolle in Basels Musikleben spielte.



Die Bibliotheksvitrine im Historischen Museum zeigte ab dem 3. Juni handschriftliche Aufzeichnungen des berühmten Basler Mediziners Felix Platter, die – in dessen 400. Todesjahr – einen Einblick in dessen eindrückliche Sammlung vom «Wunderwerck der Natur» geben.

Nebst diversen, thematisch an die laufenden Ausstellungen anknüpfenden Themenabenden wurden Abendveranstaltungen über den Amerbach-Nachlass als stadt- und regionalgeschichtliche Quelle (Hans Berner am 22. Januar), über Samuel Mareschalls Psalmen (Prof. Matteo Nanni und Ramona Hocker am 12. Februar), über das Projekt Stadtgeschichte Basel (Beatrice Schumacher am 14. Mai) sowie zur Humanismus-Frage (Beat von Scarpatetti am 18. Juni) durchgeführt. Friederike Koschate-Hennig, Francesco Carmenati und Ueli Dill berichteten am 17. September über die Restaurierung einer illuminierten griechischen Handschrift aus dem 13. Jh., Irene Amstutz und Martin Lüpold stellten am 19. November im SWA kaufmännische Aufschreibetechniken und Datenträger seit 1750 vor. Zwei musikalische Themenabende zur Musik aus dem Hause Amerbach (Prof. Felix Diergarten mit Studierenden der Schola Cantorum Basiliensis am 22. Oktober) und zur Rekonstruktion des Musiksammlung Dömmelin (Marion Fahrenkämper und Ueli Dill am 10. Dezember) rundeten das Angebot ab.

Zum Gedenken an den im Januar verstorbenen Schriftsteller und Journalisten Christoph Mangold fand am 17. März eine Lesung mit Alois Bischof, Hans-Dieter Jendreyko, Daniel Goldberger und Aurel Schmidt statt. Am 24. Oktober war die UB Gastgeberin für eine interdisziplinäre Tagung zu dem in der UB aufbewahrten Cationale des vor 450 Jahren verstorbenen letzten Basler Katäusermönchs Thomas Kress. Am 2. Dezember sprach Ilma Rakusa in Kooperation mit einer Reihe der Heinrich Enrique Beck-Stiftung über ihre Arbeit als Schriftstellerin und Übersetzerin.

Im Hinblick auf den Relaunch der Website wurde eine Fokusgruppe aus Angehörigen der wichtigsten Nutzerkategorien gebildet, die Gelegenheit hatte, ihre Anforderungen und Wünsche anlässlich eines halbtägigen Workshops zu formulieren.



Die von David Tréfás konzipierte und von der Zürcher Szenografin Barbara Pulli gestaltete Ausstellung zum Ersten Weltkrieg in Basel eröffnete spannende Einblicke. Sandsäcke, Kohleberge, provisorische Holzkonstruktionen und ein fernes Donnerrollen ermöglichten eine an alle Sinne gerichtete Rückbesinnung auf die Zeit vor hundert Jahren, als die Stellungspflichtigen Basels sich mitten im Sommer auf der Margarethenwiese zur Mobilmachung einfanden und die Stadt innert Tagen zu einem Umschlagplatz für Ferienheimkehrer, Kriegsflüchtlinge und zu den Waffen Gerufenen wurde. Die Quellen und Dokumente aus dem Fundus der UB und ihrer reich bestückten Militärbibliothek waren separat in einem abgedunkelten Kabinett ausgelegt.



## Rechtsdienst

Die Tätigkeit des Rechtsdienstes war erneut geprägt von zahlreichen Fragestellungen im Zusammenhang mit den Herausforderungen des digitalen Wandels und dem Urheberrecht, oder anders gesagt: mit dem digital Wünschbaren und rechtlich Machbaren. Zu den urheberrechtlichen Fragestellungen sind zunehmend auch datenschutzrechtliche hinzugekommen, weshalb eine Arbeitsgruppe unter der Federführung von Danielle Kaufmann beauftragt wurde, die organisatorischen und technischen Abläufe auf die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu überprüfen.

Im Auftrag der KUB erarbeitete der Rechtsdienst zuhanden des Bundesgerichts eine umfangreiche Stellungnahme zum Rechtsstreit zwischen den wissenschaftlichen Verlagen Elsevier, Thieme und Springer einerseits und der ETH-Bibliothek andererseits über die Zulässigkeit des bibliothekarischen Dokumentenlieferdienstes. Erfreulicherweise hat das Bundesgericht ganz im Sinne der Bibliotheken und der Wissenschaft entschieden und den Versand von Kopien wissenschaftlicher Artikel aus Zeitungen und Zeitschriften als weiterhin rechtmässig erklärt.

Im Weiteren wurde die Direktion in rechtlichen Fragen bezüglich der kooperativen Speicherbibliothek in Büron beraten und wurden die entsprechend erforderlichen Anpassungen des Unigutgesetzes in Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst des Präsidialdepartements an die Hand genommen.

Ein weiteres Augenmerk galt der Regelung von Nachlässen, die die UB Basel übernehmen konnte, der Ausarbeitung und Überprüfung von verschiedenen Verträgen, der juristischen Begleitung des Electronic Resource Management System (ERM) und zahlreichen weiteren bibliotheksrechtlichen Fragestellungen.

Weiterhin hat der Rechtsdienst die Arbeitsgruppe Urheberrecht des BIS präsiert und gemeinsam mit dieser verschiedene Positionspapiere und Stellungnahmen erarbeitet: unter anderem zu einem zwingenden Zweitveröffentlichungsrecht, zu einer Regelung für verwaiste Werke, zur Zeitungsdigitalisierung, zur Idee eines Dépôt légal und insbesondere auch zur von den Autoren und Autorinnen der Schweiz (AdS) erneut geforderten Ausleihantieme.

## Planung & Entwicklung

In der (Bibliotheks-)Planung schlagen sich die baulichen Tätigkeiten der Universität im Aufgabenspektrum nieder. Die Universitätsbibliothek wurde im 2014 nutzerseitig in die Projektorganisation für den Neubau für das Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit und im Rahmen des Neubaus für Zahnmedizin und Umweltwissenschaften auf dem Campus Rosental der Universität Basel einbezogen. In diesem Rahmen vertritt die Universitätsbibliothek die bibliothekarischen Anliegen im Nutzerausschuss. Weiter ist die Universitätsbibliothek in der universitätsübergreifenden AG Lernräume vertreten, welche 2014 mehrere Pilotprojekte startete. Als Ausblick für das Jahr 2015 sind für die Planung der Umbau des Kartenraumes der Universitätsbibliothek sowie die geplanten konzeptionellen Überlegungen für das Projekt Lernlabor zu nennen.

Im Bereich Entwicklung ist im Rahmen des Projektportfoliomanagements der Abschluss von neun strategischen Projekten zu vermelden. Zudem wurde der interne Projektprozess auf Ende Jahr einer Überarbeitung unterzogen und wurden die verschiedenen Instrumente den Bedürfnissen der Universitätsbibliothek angepasst. Insbesondere ist die von der Universitätsbibliothek organisierte Tagung «Zweites Treffen der Innovationsmanager» zu nennen. Dazu eingeladen waren Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, in deren Aufgabenbereich das Innovationsmanagement oder die Organisationsentwicklung fällt. Der Einladung sind zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz und dem deutschsprachigen Raum von Wien bis Berlin gefolgt. Das Innovationsmanagertreffen fand am 21. November an der Universitätsbibliothek statt. Ziel war der Erfahrungsaustausch über aktuelle Fragestellungen zum Innovationsmanagement in Bibliotheken. Aufgrund des grossen Anklangs wird der Event nächstes Jahr seine Fortsetzung in Hamburg finden. Der Anlass ist damit auf bestem Wege, von einer losen Vernetzung zur institutionalisierten Veranstaltung zu werden.

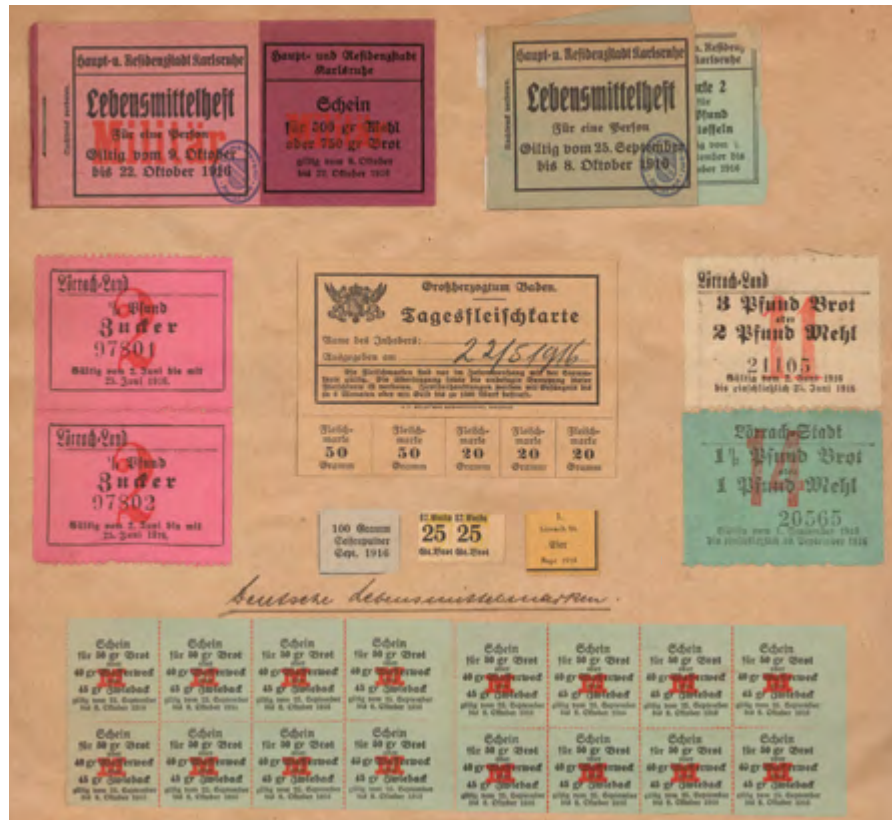
## Digitalisierungsprojekte

Im Berichtsjahr wurden 236'292 Seiten neu digitalisiert. Der Speicherbedarf erreichte 28 TB. Mehr als 18'000 Dokumente aus unserem Bestand sind damit auf den Plattformen e-rara und e-manuscripta öffentlich zugänglich. Hinzu kommen 4'800 Porträts und eine kleinere Anzahl von PDFs. Dieses Angebot bringt steigende laufende Kosten mit sich, die im Budget berücksichtigt werden müssen. Eine entsprechende Übersicht wurde erstellt und der Universität zur Kenntnis gebracht. Wenig glücklich verlief der Versuch, über das Impulsprogramm SUK-P2 Gelder für Digitalisierungsprojekte zu erhalten. Die Anträge wurden alle abgelehnt. Gleichzeitig nimmt die Programmleitung von SUK-P2 eine Neuformulierung der Strategie im Bereich Digitalisierung vor, so dass es bis auf Weiteres nicht möglich ist, neue Anträge einzureichen. Dies heisst auch, dass die Entwicklung der Plattformen e-rara und e-manuscripta stagniert. Weder wurde auf e-rara die optische Zeichenerkennung OCR eingeführt noch auf e-manuscripta ein Annotationstool, das die UB im Frühjahr testen half. Umgekehrt helfen wir aktiv mit, dass die Plattform e-manuscripta weiter wächst. Wir haben ein Angebot für die Partner des HAN-Verbunds formuliert, das diesen erlaubt, Digitalisate aus ihren Beständen bei uns in Auftrag zu geben und auf e-manuscripta einspielen zu lassen. Bereits ist ein erstes Projekt mit der ZHB Luzern in Planung.



## Milli und Hans Zehntner-Stiftung

Aus Stiftungsmitteln konnte ganzjährig ein Archivspezialist beschäftigt werden, der bisher unerschlossenes musikalische Noten- und Archivmaterial aus Schenkungen und Nachlässen ordnete, verzeichnete und für die endgültige Aufbewahrung vorbereitete. Zudem wurden zwei Publikationen über musikalische Bestände vorbereitet, die Anfang 2015 erscheinen sollen.



## Stiftung Militärbibliothek Basel

In einem durch die Stiftung Militärbibliothek finanzierten Projekt wurden gegen 1000 Bücher zum Ersten Weltkrieg aus dem Bestand der Militärbibliothek beschlagwortet. Damit konnte ein im Gedenkjahr zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs wichtiger Bestand besser erschlossen werden.

## III Berichte aus den Abteilungen

### Fachreferate

Die UB stellt ein stetig wachsendes Angebot an E-Books bereit, das sich grosser Beliebtheit erfreut. Um die Erwerbungs- und Präsentationsstrategien weiter zu schärfen, veranstaltete das Fachreferat im Januar eine interne Tagung zum Thema E-Books in wissenschaftlichen Bibliotheken. Im Austausch mit Wissenschaftlern und Studierenden aller Fakultäten sowie Walk-in-Usern wurden die Nutzerbedürfnisse hinsichtlich elektronischer Bücher diskutiert. Die Veranstaltung bildete eine wertvolle Grundlage zur Definition von Geschäfts- und Erwerbungsmodellen sowie bedarfsge-rechter Präsentationsformen. So wurden in Absprache mit Dozierenden auf Lehrveranstaltungen abgestimmte Titel erworben, ausgewählte Kollektionen von frei zugänglichen E-Books in den Katalog eingespielt und QR-Codes mit Links zur E-Book-Version gedruckt vorhandener Literatur versuchsweise im Lesesaal angebracht.

Elektronische Medien werden oft in fachübergreifenden Paketen angeboten. In den Natur- und Geisteswissenschaften hat sich die koordinierte Erwerbung durch verwandte Fachreferate in fachübergreifenden Kostenstellen bestens bewährt. Neu wurde eine entsprechende Kostenstelle für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften eingerichtet.

Die Nachfrage nach Kursen zur Vermittlung von allgemeiner und fachspezifischer Informationskompetenz war ungebrochen, in einzelnen Themenbereichen (Literaturverwaltung) und Fächern (v.a. Medizin) im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten kaum mehr zu bewältigen. Um diese Dienstleistung im gewünschten Ausmass auch künftig anbieten zu können, soll die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Informationskompetenz und der Abteilung Information vertieft sowie personell breiter abgestützt werden.

In den Sommermonaten wählten die einzelnen Fachreferate aus 56'000 gedruckten Zeitschriften diejenigen aus, die sich nicht für die Auslagerung in die kooperative Speicherbibliothek in Büron eignen. Aufgrund des vorgegebenen, engen Zeitrahmens konnte die Selektion teilweise nur pauschal erfolgen.

Das Strategieprojekt «Weiterbildungskonzept der Fachreferate» wurde im vierten Quartal zum Abschluss gebracht. Dafür wurden die Bedürfnisse in einer ausführlichen internen Umfrage festgestellt. Das Konzept beinhaltet verschiedene Massnahmen, etwa themenspezifische Workshops, die Führung eines Weiterbildungstagebuchs und den periodischen Austausch über Weiterbildungsaktivitäten.

Aus dem Kreis der Fachreferate beteiligten sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen an Themenabenden und Ausstellungen. Besondere Beachtung fanden die von David Tréfás erarbeitete Ausstellung «Der erste Weltkrieg in der Region Basel» und die von ihm und Heidrun Janka konzipierte Schaufensterausstellung «Zwischen Front und Lazarett» in der UB Medizin.

Im Dezember wurden Simon Geiger, Alice Spinnler und David Tréfás in den Ausschuss der Fachreferate gewählt. Zurückgetreten sind Christoph Ballmer und Andreas Ledl.

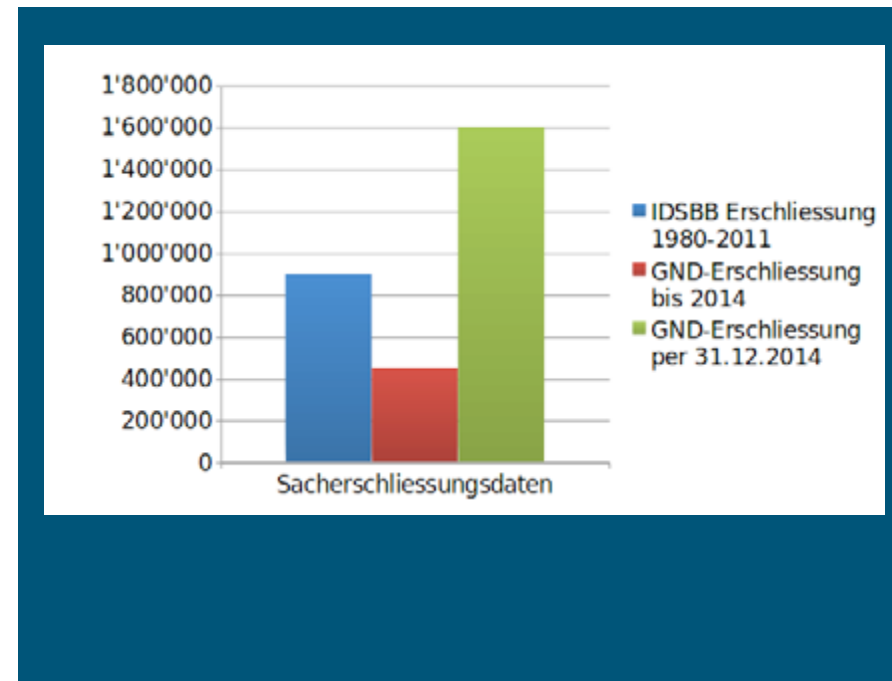


Anlässlich einer internen Tagung, zu der Wissenschaftler und Studierende aller Fakultäten sowie Walk-in-User eingeladen wurden, evaluierten die Fachreferentinnen und Fachreferenten die aktuellen Bedürfnisse der Nutzer sowie neue Geschäfts- und Erwerbungsmodelle. In Absprache mit den Dozierenden wurden in der Folge auf Lehrveranstaltungen abgestimmte Titel erworben und ausgewählte Kollektionen von frei zugänglichen E-Books in den Katalog eingespielt. Gegen 700'000 E-Books stehen den Angehörigen der Universität an ihrem Arbeitsplatz und Walk-in-Usern in der Bibliothek mittlerweile zur Verfügung. Sie erfreuen sich einer regen Nutzung.

## Fachstelle Sacherschliessung

### 1,6 Mio. GND-Daten für die thematische Suche

Weil der Verbund Basel erst 2011 auf das im deutschsprachigen Raum vorherrschende Sacherschliessungssystem RSWK/GND umgestellt hatte, beschränkten sich die von Sacherschliessenden des Verbunds Basel mit GND erschlossenen Titel auf die letzten vier Jahre. Ein Anreicherungsprojekt mit GND-Daten aus deutschen Verbänden sollte dem Abhilfe schaffen und die Anzahl GND-Daten massiv erhöhen. Weil die Datenstruktur ähnlich, aber nicht identisch ist, mussten langwierige Abklärungen, Programmierungen und Tests durchgeführt werden. Über Weihnachten konnten die GND-Daten endlich erfolgreich eingespielt werden. Letzte Bereinigungen müssen noch vorgenommen werden.



## Fachstelle Open Access

Neben der Begleitung der letzten Tests für die Schliessung des Datenzyklus «Forschungsdatenbank – ALEPH – edoc – Forschungsdatenbank» konzentrierte die Fachstelle ihre Bemühungen auf die Gewinnung von neuen Volltexten (die Anzahl der frei zugänglichen Publikationen auf edoc konnte beinahe verdreifacht werden) sowie auf die Vermittlung eines Grundwissens über Open Access in der Forschungsgemeinschaft. Im Rahmen eines Projektes mit dem Philosophischen Seminar konnten über 70% aller Publikationen von Prof. Emil Angehrn in edoc freigeschaltet werden. Durch die Mitgliedschaft der Universität Basel beim internationalen SCOAP3-Konsortium publizieren ihre Forschenden neu Open Access und ohne Publikationsgebühr in den wichtigsten Fachzeitschriften der Teilchenphysik. Um die Hinterlegung der E-Dissertationen in edoc zu vereinfachen, wurde ein direkter Upload für Doktorierende eingerichtet und die Empfehlungen zur Anwendung von Creative-Commons-Lizenzen wurden überarbeitet. Zur Förderung des Open-Access-Gedankens organisierte bzw. beteiligte sich die Fachstelle an rund zehn Informationsveranstaltungen, die v.a. den direkten Austausch mit Instituten und einzelnen Forschenden der Universität förderte. Auf nationaler Ebene wurde an der Eingabe von gemeinsamen Projekten im Rahmen des Förderprogramms SUK P-2 mitgearbeitet und Basel übernahm die Federführung bei der Ausarbeitung des Positionspapiers der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften.

Im Fokus der strategischen Arbeit stand die Erstellung eines Umsetzungsplans für die Förderung von Open Access an der Universität Basel. Auf dieser Basis können künftige Entwicklungsschritte priorisiert und etappiert werden. Die Fachstelle wird im nächsten Jahr personell neu aufgestellt, erhält zusätzliche Stellenprozente, eine neue Leitung und ist künftig unmittelbar der Direktion unterstellt. Mit diesen Schritten verstärkt die UB ihre Aktivitäten im Bereich von Open Access und engagiert sich längerfristig für die damit verbundenen Veränderungen in der Wissenschaftskommunikation.

**open access**

## Erwerbung (Print)

Nachdem in den beiden vorangehenden Jahren die Umstellung von Zeitschriften-Paketen auf e-only umgesetzt wurde, hat die Erwerbungsabteilung nun die Einzel-Abonnemente auf die Möglichkeit der Umstellung auf e-only überprüft. Vorausgesetzt wurde die Möglichkeit der Langzeitarchivierung über Portico und/oder LOCCKS. Vor diesem Hintergrund konnten an der UB Hauptbibliothek, der UB Medizin und UB Wirtschaft insgesamt 300 Zeitschriften-Abonnemente umgestellt werden.

Als Folge der Print-Abbestellungen wiesen die Regale im Zeitschriften-Lesesaal immer grössere Lücken auf. Es wurde deshalb entschieden, Platz für zusätzliche Arbeitsplätze für unsere Bibliotheks-Benutzer zu schaffen. Anfang September wurde der Zeitschriften-Lesesaal für einen halben Tag geschlossen. Die Zeitschriften wurden innerhalb ihrer Signaturgruppe neu geordnet und auf die Wandregale verteilt. Nach dem Abbau der mittleren Korpusse konnten zwanzig zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Seit Beginn des Herbstsemesters können Dissertationen in elektronischer Version direkt von den Promovierenden auf den edoc-Server geladen werden. Darob wird längerfristig die Aufbewahrung der CD-ROMs hinfällig werden. Die elektronischen Dissertationen können nun direkt auf dem Server nach Richtigkeit der Darstellung kontrolliert werden.

Im Bereich der Fortsetzungen kommt es häufiger vor, dass seit Jahren laufende Print-Fortsetzungen auf Print+Online umgestellt werden. Da nicht alle Lieferanten diese Version anbieten, mussten aus Kostengründen einige Lieferantenwechsel erfolgen.



## E-Media Kompetenzzentrum (EMK)

Das neue Verfahren, bei E-Books aus Paketen und Volltextdatenbanken die Metadaten nicht mehr in den ALEPH Katalog einzuspielen, sondern via Import der Datenlieferung aus dem Service «360 MarcUpdates» im Katalog swissbib Basel Bern anzuzeigen, hat sich bewährt. Die Verwaltung und Auswahl der E-Books für die Datenlieferung geschieht im ERM. Die Lieferung der Daten erfolgt zweimal pro Monat, was gegenüber den früheren Einspielungen in ALEPH (vierteljährlich) eine enorme Verbesserung in der Aktualität der Daten darstellt.

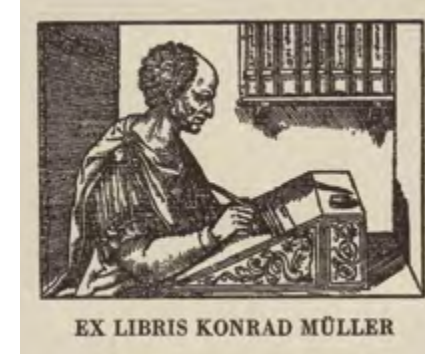
In swissbib Basel Bern wird jeweils der komplette Satz einer Datenlieferung ausgetauscht. Im Januar 2014 waren dies 91'222 E-Books. Im Juli wurden einige Kollektionen von Open Access E-Books für die Datenlieferung aktiviert, die dann 253'255 E-Books umfasste, und mit der letzten Lieferung Mitte Dezember konnten 268'108 E-Books in swissbib Basel Bern via Datenlieferung angeboten werden.

Weiterhin manuell in ALEPH katalogisiert werden einige kleinere Pakete und E-Books, die als Einzeltitel erworben werden.

Da bei den E-Book Paketen, die bis Ende 2012 in ALEPH eingespielt wurden, nun keine Aktualisierung mehr stattfindet und sich der neue Arbeitsablauf bewährt hat, konnte die Löschung dieser Pakete in ALEPH in Angriff genommen werden. Das EMK klärte in Absprache mit dem Servicezentrum E-Library in Bern für jedes Paket ab, ob die Löschung in ALEPH und neu die Datenlieferung via ERM sinnvoll ist. Probleme bereitete bei der Vorbereitung zur Löschung immer wieder, dass sich andere Bibliotheken mit ihren Ausgaben oder analytische Aufnahmen aus der Forschungsdatenbank an diese Aufnahmen angehängt hatten. Im Verlauf des Jahres wurden mehrere tausend E-Book Aufnahmen aus ALEPH gelöscht.

Das Projekt zur Erfassung von Vertragsinhalten von E-Ressourcen im ERM wurde abgeschlossen und die Arbeiten wurden in den regulären Betrieb übernommen. Es sind nun fast alle Verträge im ERM erfasst. Die nächsten Schritte für die Sichtbarmachung der Vertragsinhalte für einen weiteren internen Benutzerkreis und insbesondere für den Dokumentenversand wurden angegangen. Die Umsetzung der vertraglich festgelegten Rechte und Pflichten, das Nachverhandeln von Verträgen wie auch der Arbeitsablauf und die Zuständigkeiten werden uns, in Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst der UB, auch noch im nächsten Jahr beschäftigen.

## Katalogisierung



Der Büchereingang bewegte sich während des ganzen Jahres auf gleichbleibend durchschnittlichem Niveau. Die Bibliothek Konrad Müller und der Nachlass von Walter Jakob Gehring konnten als Sonderprojekte bewältigt werden.

Die Bearbeitung des digitalisierten Zettelkatalogs «Verwaltungspublikationen von Universitäten bis 1980» wurde mit höherer Priorität fortgesetzt, so dass er zum Ende des Jahres fertig bearbeitet war. Somit verbleibt der Dissertationenkatalog als letzter noch nicht in ALEPH erfasster Zettelkatalog der UB.

Ein Teil der von den Fachreferenten für den kollektiven Bestand der Speicherbibliothek bestimmten Zeitschriften bleiben vorläufig physisch erhalten. Allfällige Dubletten werden – wenn Analytica daran hängen – nicht entsorgt, damit keine Besitznachweise verloren gehen und der Benutzerkomfort nicht eingeschränkt wird. Erst wenn die Kataloge der einzelnen Verbände zusammengelegt worden sind, kann eine Ausscheidung der betroffenen Bände erfolgen. Die Inbetriebnahme des begleitenden Bibliothekssystems soll bis Mitte Januar 2015 umgesetzt sein.


Die Entwicklung zu RDA und GND war in diesem Jahr das beherrschende Thema. Die deutsche Übersetzung der RDA liegt in einer aktualisierten Fassung vor, wobei die originalen englischsprachigen Korrekturen jeweils erst mit mehrmonatiger Verspätung in die deutsche Version einfließen. Die Einführung der RDA mit GND auf Anfang 2016 wird momentan nicht in Frage gestellt. Während des ganzen Jahres war der Fokus darauf gerichtet, die RDA durchzuarbeiten und die verschiedenen Alternativen und Optionen festzulegen. Diese Festlegungen wiederum flossen in die AG RDA der deutschen Verbände ein und wurden dort von allen beteiligten Verbänden bestätigt. Diese Anwendungsregeln sind für alle deutschsprachigen RDA-Anwender verbindlich.

## Benutzung

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen tiefgreifender Reorganisationen. Zu Beginn des Jahres wurde die Abteilung Benutzung intern umstrukturiert, was eine direkte Verbesserung einiger Dienstleistungen zur Folge hatte. Bis anhin arbeiteten alle Mitarbeitenden in einem Turnus-System in sämtlichen Bereichen. Um Fähigkeiten, Interessen und Wissen an die richtigen Arbeitsplätze zu leiten, bildeten sich verschiedene Teams für die Bereiche Magazin, Theke und Document Delivery. Aufgrund dieser Umverteilungen konnte die Lieferfrist für Buchbestellungen aus dem Magazin massiv verkürzt werden. Die Benutzenden können die Magazin-Bücher nun bereits zwei Stunden nach Bestellung an der Ausleihtheke abholen. Ausserdem konnten die Arbeitsabläufe für die Kopienlieferungen verbessert werden, was zu einer Qualitätssteigerung führte. Das Magazinteam hat sich für eine bessere Ordnung der Bücher im Freihandmagazin eingesetzt und Verantwortlichkeiten für die Stockwerke organisiert. Regelmässige Kontrollen und Aufräumarbeiten sollen für eine gute Ordnung und Übersicht im Magazin sorgen. Die Entfernung der Kopiergeräte und von anderen nicht mehr in Gebrauch stehenden Geräten führte zu mehr Platz im Eingangsbereich des Freihandmagazins. Dieser konnte für eine ansprechende und erweiterte Aufstellung der DVDs genutzt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr war wiederum ein leichter Rückgang der erledigten Document Delivery-Aufträge zu verzeichnen. Im Bereich der Heimausleihen und der per Kurier innerhalb Basel versandten Bücher hingegen hat sich die Nachfrage leicht erhöht.

Optimiert wurde auch die Einschreibepaxis für neue Benutzerinnen und Benutzer. Benutzende können sich neu nur noch online einschreiben. Dies führt dazu, dass sie Ihren Ausweis schneller erhalten und die Qualität der Benutzerdaten gestiegen ist.



Der seit 2012 bestehende Service Digitaler Semesterapparat «DigiLit» wurde verbessert und erlaubt nun eine effizientere Bereitstellung der gescannten Artikel. Dank der Zusammenarbeit von IT-Abteilung der UB und URZ konnte das Modul DigiLit auf ADAM, der Lernplattform der Universität Basel, eingerichtet werden. Die Abwicklung der Bestellungen ist damit sowohl für die Dozierenden als auch für die Benutzung praktischer und zeitsparender. Die Dozierenden bestellen die Artikel direkt in ADAM, worauf die Mitarbeitenden die Artikel einscannen und das PDF direkt im Workspace des Dozierenden hochladen. Damit steht der Artikel den Studierenden umgehend zum Download bereit.

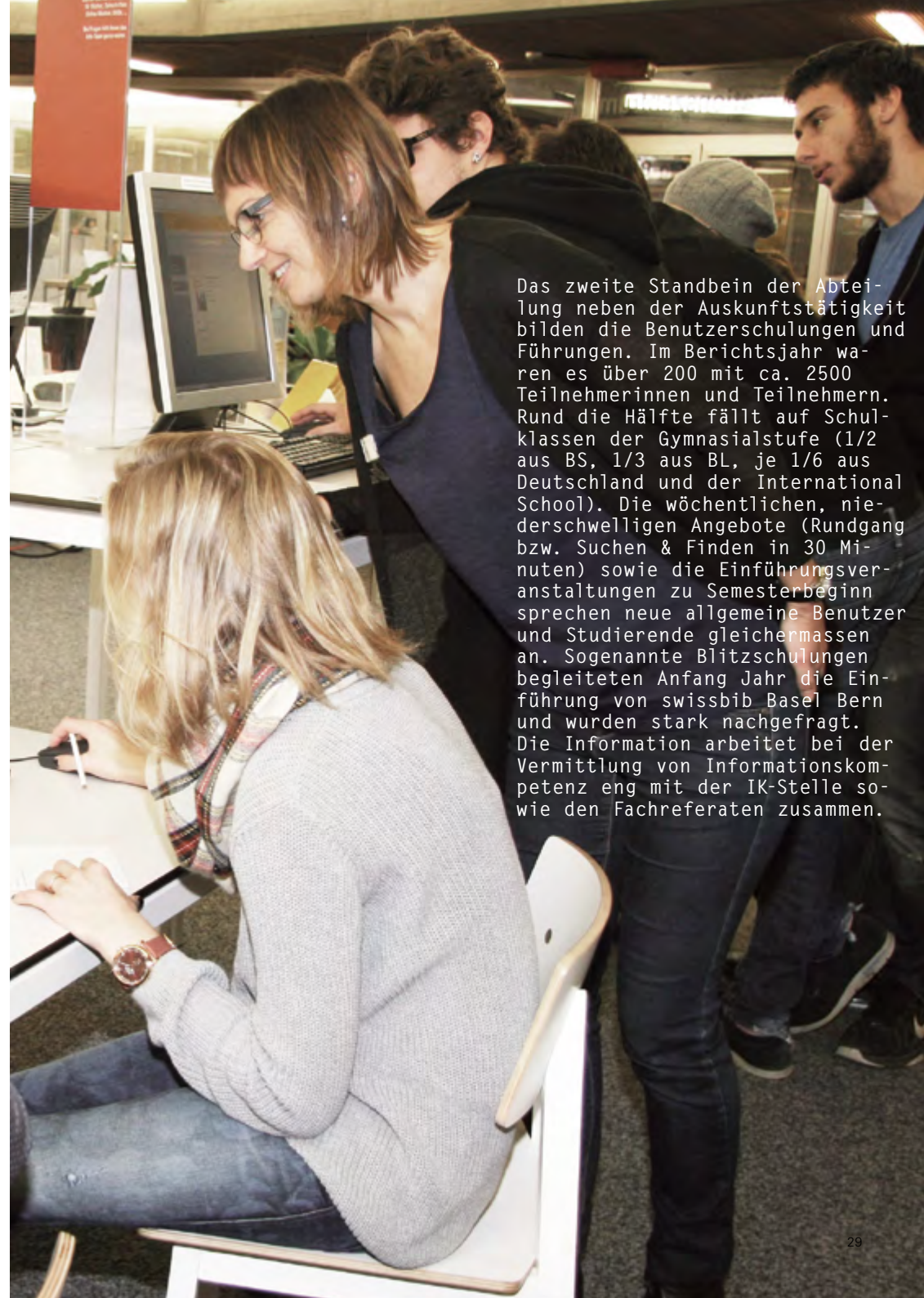
## Information

An einem internen Weiterbildungstag analysierte die Abteilung ihr Schulungs- und Führungsangebot, überarbeitete insbesondere das Modul für Schulklassen und passte es an die Suche in swissbib Basel Bern an. Weiter wurden niederschwellige Einführungen für neue Benutzer und Kurse für Senioren neu konzipiert. In einem internen Recherchetraining verbesserten die Teammitglieder ihre Recherchekompetenz für den Auskunftsdienst.

Aufgrund der Ergebnisse von Benutzerumfragen passte die UB Hauptbibliothek ihre Öffnungszeiten an. Neu sind die Lesesäle von Montag bis Samstag eine Stunde länger (bis 22.30 Uhr) geöffnet, mit Ausnahme von 10 Wochen im Sommer. In dieser Zeit ist das Publikumsaufkommen erfahrungsgemäss eher tief und die UB schliesst bereits um 20 Uhr. Die Änderungen wurden von den Benutzern gut angenommen.

In Zusammenarbeit mit der PR-Abteilung wurde ein attraktiver Informationsflyer erstellt, der über die wichtigsten Dienstleistungen sowie über Bestand und Geschichte der UB informiert. Der neue Flyer löst die verschiedenen, detaillierten Informationsbroschüren zu den einzelnen Dienstleistungen ab und wird zusammen mit dem Bibliotheksausweis an alle neuen Benutzer verteilt.

Die Anzahl Kopieraufträge, die das Infoteam im Auftrag der Benutzer in Bibliotheken im In- und Ausland bestellt hat, ist vergleichbar mit dem Vorjahr. Hingegen wurden etwas weniger Bücher über die Fernleihe bestellt, wobei die Anzahl Bestellungen in ausländischen Bibliotheken konstant blieben. Meist sind in diesen Fällen umfangreiche Recherchen und Abklärungen nötig, welche Bibliotheken das benötigte Material besitzen und zu welchen Bedingungen sie liefern, da es sich meist um seltene und oft auch ältere Literatur handelt.



Das zweite Standbein der Abteilung neben der Auskunftstätigkeit bilden die Benutzerschulungen und Führungen. Im Berichtsjahr waren es über 200 mit ca. 2500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Rund die Hälfte fällt auf Schulklassen der Gymnasialstufe (1/2 aus BS, 1/3 aus BL, je 1/6 aus Deutschland und der International School). Die wöchentlichen, niederschweligen Angebote (Rundgang bzw. Suchen & Finden in 30 Minuten) sowie die Einführungsveranstaltungen zu Semesterbeginn sprechen neue allgemeine Benutzer und Studierende gleichermaßen an. Sogenannte Blitzschulungen begleiteten Anfang Jahr die Einführung von swissbib Basel Bern und wurden stark nachgefragt. Die Information arbeitet bei der Vermittlung von Informationskompetenz eng mit der IK-Stelle sowie den Fachreferaten zusammen.



## Historische Bestände (HAD)

Als Geschenk durften wir die Nachlässe des Physikers Ernst Baldinger (von Annemarie Seiler-Baldinger), des Theologen Heinrich Ott (von der Familie), des Romanisten Jean Voellmy (von Liselotte Voellmy-Meier) und der Komponistin Lili Wieruszowski (vom Frauenmusikforum Bern) entgegennehmen. Dazu kamen Unterlagen zur Entstehung des Inkunabelkatalogs von Pierre Van der Haegen (von Helga Van der Haegen). Umfangreiche Nachträge erhielten wir zu den Nachlässen der Komponisten Albert Moeschinger und Bruno Straumann. Christoph Wehrli schenkte uns aus Familienbesitz ein Konvolut mit Gedichtmanuskripten Siegfried Langs.

Durch Ankauf einzelner Autographen erweiterten wir die Nachlässe oder Bestände von Albert Anker, Johann II Bernoulli, Jacob Burckhardt Antistes, Hans Huber, Siegfried Lang, Felix I Platter, Christian Friedrich Schönbein und Wilhelm Martin Leberecht De Wette. Eine bedeutende Sammlung orientalischer Handschriften (arabische, persische und türkische) sowie früher arabischer Drucke konnten wir von unserer ehemaligen Fachreferentin Gudrun Schubert erwerben.

Im Berichtsjahr konnten wir auch 33 uns bisher noch fehlende Basler Drucke einkaufen. Sie spiegeln die Bedeutung der Basler Buchdrucker im Laufe der Jahrhunderte. Die einzige Inkunabel stellen die Predigten über das Neue Testament des Hugo de Prato Florido (Wenssler, um 1485) dar. Der Löwenanteil stammt aus dem 16. Jh.: 23 Titel, darunter – im Hinblick auf die Jubiläumsfeierlichkeiten von nächstem Jahr – eine Ausgabe von Erasmus' Neuem Testament (Froben 1542) sowie eine Ausgabe von Münsters *Cosmographia*.

Neben der weiterlaufenden Neuerschliessung von Nachlässen wurden rund 6000 Briefe aus den grossen Sammlungen des 16.–18. Jh. rekatalogisiert. Für die Präsentation in e-codices wurden rund 50 mittelalterliche Handschriften in HAN ausführlich beschrieben.

Das Projekt zur Rekatalogisierung des *Basler Buchdrucker- und Verlegerkatalogs* (BBK), das den Nachweis der gesamten Basler Buchproduktion vom 15. bis zum 18. Jh. im elektronischen Katalog zum Ziel hat, wurde 2014 mit der Erfassung der Drucke des 17. Jh. weitergeführt. Die Erschliessung erfolgt nach speziellen Richtlinien, die der Bedeutung der Sammlung für die Basler Buch-, Bibliotheks- und Wissenschaftsgeschichte Rechnung tragen und u.a.

die Suche nach Druckern und Verlegern, Vorbesitzern, Widmungsempfängern und exemplarspezifischen Informationen ermöglichen. Auf dieser Basis wurden im Berichtsjahr insgesamt 3'900 Drucke des 17. Jh. bearbeitet oder neu erfasst. Inzwischen sind bereits ca. 18'000 nach BBK-Richtlinien erfasste Drucke des 15. bis 17. Jh. nachgewiesen. Unter der Bezeichnung *Index Typographorum Editorumque Basiliensium* (ITB) ist Ende Jahr als Teil der UB-Webseite ein spezielles Suchportal freigeschaltet worden, das einen vereinfachten und gezielteren Zugriff auf die BBK-Katalogdaten erlaubt und den Benutzerinnen und Benutzern zusätzlich grundlegende Informationen zur Geschichte des Basler Buchdrucks anbietet. Mit dem Aufbau des ITB wird im Bereich der Erschliessung und Vermittlung des Altbestandes ein erheblicher Mehrwert geschaffen und die Sichtbarkeit eines zentralen Teils der kostbaren historischen Sammlung der UB nach aussen deutlich verbessert. Das Portal soll in den kommenden Jahren laufend weiter ausgebaut werden.

Leihgaben gingen an zehn Ausstellungen, darunter der *Liber de summis pontificibus* an die Jubiläumsausstellung zum Konstanzer Konzil, ein Brief Albrecht Dürers an die Ausstellung *Georg Spalatin – Steuermann der Reformation* in Altenburg und der Codex unicus mit Schriften von Hinkmar von Reims an die Jubiläumsausstellung *Karl der Grosse. Macht Kunst Schätze* in Aachen. Der Nachlass Annemarie und Lucius Burckhardt-Wackernagel bildete die Grundlage für die Ausstellung im Schweizer Pavillon an der 14. Architekturbiennale von Venedig, *Lucius Burckhardt and Cedric Price, A stroll through a fun palace*, kuratiert von Hans Ulrich Obrist, mit Herzog & De Meuron.

Die Bibliotheksvitrine im Historischen Museum durften wir mit den beiden Themen *Das verlorene Kabinett. Zum 400. Todestag des berühmten Basler Mediziners Felix Platter (1536–1614)* bzw. *Basel – Hauptstadt der Alchemie bespielen*.

In den Reihe Schriften der Universitätsbibliothek Basel erschien als Band 8: Clemens Sidorko, *Basel und der jiddische Buchdruck (1557-1612): Kulturexport in der Frühen Neuzeit*.

Neben den weitergehenden grossflächigen Konservierungsmassnahmen wurden u.a. folgende Zimelien restauriert: Erasmus, *Scholia in Epistulas Hieronymi (Erasmuslade A IX 56)* und Aegidius Tschudi, *Nova Rhaetiae atque totius Helvetiae descriptio* (Kartenslg AA 125).

Der Verbund HAN durfte 2014 mit der Stiftsbibliothek St. Gallen ein wichtiges Mitglied begrüßen. Oliver Schihin, der seit der Gründung des Verbunds als Verbundkoordinator und Systembibliothekar gewirkt hatte, wurde in der ersten Funktion im Februar durch Beat Mattmann abgelöst. Im Herbst gab er auch die zweite Funktion zugunsten der Projektleitung von swissbib auf. Neu fungiert Basil Marti Systembibliothekar. Der Zuwachs an Katalogisaten im Verbundkatalog hat sich 2014 massiv gesteigert. Von 7'284 Neukatalogi-

sierungen im Jahr 2013 stieg dieser Wert im Berichtsjahr auf 13'738 Katalogisate (+ 88,6%).

Zur Qualitätssteigerung und -sicherung wurde im Mai wiederum ein Workshop für alle Verbundteilnehmer durchgeführt. Eine ad hoc-Arbeitsgruppe erarbeitete Verbesserungsvorschläge für den OPAC und eine eigene HAN-Webseite, die in der Zwischenzeit umgesetzt worden sind (<http://www.ub.unibas.ch/han>).



**Das verlorene Kabinett**  
 Zum 400. Todestag des berühmten  
 Basler Mediziners Felix Platter  
 (1536–1614)

Felix Platter gilt in seiner Zeit als herausragender Mediziner. Er war einer der ersten, die die Bedeutung der Anatomie für die Medizin erkannten. Er war auch ein hervorragender Schriftsteller und hat viele Bücher über Medizin geschrieben. Er war auch ein hervorragender Lehrer und hat viele Schüler ausgebildet. Er war ein hervorragender Forscher und hat viele Entdeckungen gemacht. Er war ein hervorragender Mensch und hat viele Menschen glücklich gemacht.



Bibliotheksitrine «Das verlorene Kabinett. Zum 400. Todestag des berühmten Basler Mediziners Felix Platter (1536–1614)»  
 Museum für Geschichte/Barfüsserkirche  
 3. Juni bis 23. November 2014

## UB Wirtschaft - Schweizerisches Wirtschaftsarchiv (SWA)

Für die Freihand-Aufstellung der UB Wirtschaft wurde ein Konzept erarbeitet, wie die Bücher in einer zeitgemässen standardisierten Klassifikation aufgestellt werden könnten. Die Umstellung erfolgt auf Sommer 2016 hin. Sie ergibt einen erhöhten Benutzerkomfort, weniger Aufwand in der Erschliessung und ermöglicht es, darauf aufbauend weitere Angebote zu entwickeln.

Es wurden Vorbereitungsarbeiten geleistet für die Transferierung von Zeitschriftenbeständen in die Kooperative Speicherbibliothek Luzern. Dafür mussten diejenigen Titel ermittelt werden, welche die Kriterien für eine Auslagerung erfüllen.

Thekenmitarbeitende haben an einem Vorprojekt mitgemacht, welches Möglichkeiten testete, Quellen für Wikisource zu digitalisieren und Korrektur zu lesen. Aus aktuellem Anlass wurde neben anderen Quellen zum Ersten Weltkrieg Carl Spittlers Vortrag «Unser Schweizer Standpunkt» aus dem Jahr 1914 für Wikisource bearbeitet. Dabei sollen zwei Ziele erfüllt werden, zum einen Präsenz im Web 2.0 zeigen, zum anderen eine geeignete Hintergrundarbeit für Abend- und Samstagsdienste zur Verfügung stellen, um die nicht immer konstant hohe Auslastung abzufedern.

Die mit der UB Wirtschaft verbundenen Fachreferate haben sich stark engagiert in der Bildung eines Mittelpools zur gemeinsamen Anschaffung von fächerübergreifenden E-Medien (Datenbanken, E-Journal-Einzeltitel, E-Journal- und E-Book-Pakete) für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Die Ordnungs- und Erschliessungsarbeiten am Archiv der Alusuisse verlaufen sehr erfreulich. Sie werden von einem externen Archivdienstleister unter Leitung des SWA mit Drittmitteln ausgeführt. Erste Ablieferungen haben bereits stattgefunden.

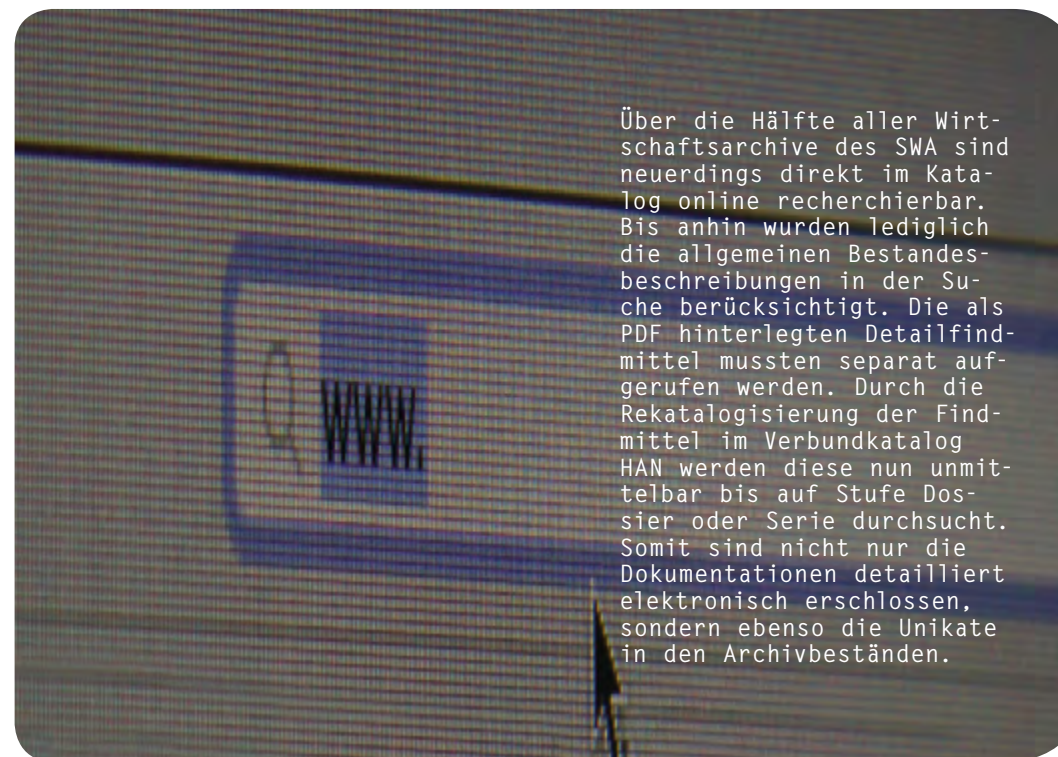
Das SWA ist nun Teil des Projekts «Webarchiv Schweiz». Es meldet Websites aus dem Bereich Wirtschaft zur langfristigen Archivierung bei der Nationalbibliothek an.

Die Nutzung der elektronischen Zeitungsausschnittsammlung, welche seit 2013 läuft, nimmt trotz des erforderlichen Logins und des noch relativ klei-

nen Bestandes kontinuierlich zu. Im Berichtsjahr fanden 3220 Nutzungen statt.

Für das Anschlussprojekt, die Digitalisierung des 2,5 Mio. Zeitungsausschnitte umfassenden historischen Bestands, wurden die Vorarbeiten geleistet. Wir kennen nun die Abläufe, die technische Lösung und die Kosten. Leider konnten die Mittel dafür, welche extern zu beschaffen sind, noch nicht gefunden werden.

Das SWA bot zusammen mit dem Archiv für Zeitgeschichte (ETH Zürich) am Departement Geschichte der Universität Basel die gut besuchte Lehrveranstaltung «Archiv konkret: Recherche, Quellenarbeit, Überlieferungs- bildung. Eine Auseinandersetzung mit Wirtschaftsbeständen» an.



Über die Hälfte aller Wirtschaftsarchive des SWA sind neuerdings direkt im Katalog online recherchierbar. Bis anhin wurden lediglich die allgemeinen Bestandesbeschreibungen in der Suche berücksichtigt. Die als PDF hinterlegten Detailfindmittel mussten separat aufgerufen werden. Durch die Rekatalogisierung der Findmittel im Verbundkatalog HAN werden diese nun unmittelbar bis auf Stufe Dossier oder Serie durchsucht. Somit sind nicht nur die Dokumentationen detailliert elektronisch erschlossen, sondern ebenso die Unikate in den Archivbeständen.

## UB Medizin

Mit der Konsolidierung der Situation am neuen Standort konnte sich die UB Medizin wieder verstärkt auf die Kernaufgaben einer modernen wissenschaftlichen Bibliothek konzentrieren. Die fortschreitende Umstellung der gedruckten Bestände auf elektronische Medien (e-only), der kontinuierliche Ausbau des Schulungsangebotes sowie erste Vorbereitungsarbeiten für die Überführung eines beträchtlichen Teils der Zeitschriften in die Kooperative Speicherbibliothek in Büron waren Schwerpunkte der Tätigkeit.

Die klassischen Dienstleistungen bewegten sich in ähnlichen Dimensionen wie in den vorangegangenen Jahren. Im Dokumentenlieferdienst setzte sich die leicht rückläufige Tendenz in der Grössenordnung von 5% fort. In zwei Bereichen waren jedoch erfreulicherweise grosse Zuwachsraten zu beobachten: Die UB Medizin hat sich als Abhol- und Rückgabezentrale für Bücher aus anderen Bibliotheken, die dem Basler Kurierdienst angeschlossen sind, etabliert. Es ist absehbar, dass für das Abholfach an der Ausleihtheke mittelfristig eine Erweiterung realisiert werden muss, da mit dem jetzigen Umschlagsvolumen die Kapazität praktisch erschöpft ist.

Die deutliche Zunahme der Nutzung unseres Präsenzbestandes (+ > 20%) war eine ziemlich unerwartete Entwicklung. Obwohl das Angebot an E-Books auch im Lehrbuchsektor angemessen erweitert wurde, waren viele der gedruckten Lehrbücher ausgesprochen populär und generierten so hohe Ausleihzahlen wie vor der Einführung der E-Books. Über die Gründe für diese Trendumkehr können lediglich Vermutungen angestellt werden: Eine Erklärung könnte sein, dass gerade das stark beworbene elektronische Angebot den Studierenden auch unsere Lehrbuchsammlung in Erinnerung gerufen hat. Die Beobachtung, dass zur Prüfungszeit in unseren vollen Lesesälen noch immer auch ausgiebig mit Büchern gelernt wird, stützt diese Hypothese.

Die Erhöhung der finanziellen Beiträge des Unispitals (und angegliederter Lehr-Spitäler BS/BL) um zusätzliche 290'000 CHF für den Erwerbungsset der Klinischen Medizin ermöglichte dem Fachreferat die Lizenz-Erneuerung von sechs bedeutenden biomedizinischen Zeitschriftenpaketen, die andernfalls aus Kostengründen hätten abbestellt werden müssen. An ei-

nen nennenswerten Ausbau des Zeitschriftenangebotes ist aber nach wie vor nicht zu denken.

Die Monographienerwerbung musste sich auch im Berichtsjahr auf die Akquisition der notwendigsten Lehrwerke beschränken. Allerdings konnten einige Standard-Lehrwerke auch in Form von E-Books erworben werden, so dass die für den Studienbetrieb notwendige Grundausstattung auf vertretbarem Niveau gehalten werden konnte.

Die Zahl der laufenden Abonnemente von gedruckten Zeitschriften hat sich im Zuge der strategischen Umstellung auf e-only um ca. 90 Einheiten reduziert. Die dadurch mittelfristig frei werdenden Personalressourcen sind in anderen Bereichen höchst willkommen, namentlich im E-Medien Kompetenzzentrum sowie bei den rasch zunehmenden Schulungsveranstaltungen

Im Zuge der Reformierung des Bachelor-Studiengangs Medizin wurden die IK-Veranstaltungen für Studierende des ersten Semesters ab dem HS 2014 testatpflichtig. Neu eingeführt ist ein E-Testat «Literaturrecherche» auf der Lernplattform OLAT, ergänzend zur Vorlesung und den praktischen Übungen im 1. Jahreskurs. Die Einführung des E-Testates erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Medizinischen Fakultät. Der Aufbau der formativen Testatsprüfung erforderte die Erarbeitung eines umfangreichen Fragenkataloges zu den Kernthemen Katalogsuche und Recherchieren in PubMed. Nach Absolvierung der drei Veranstaltungsteile erhalten die Studierenden 3 ECTS.

Die Erstsemester-IK-Kurse mussten von bisher 9 auf insgesamt 11 aufgestockt werden – dies aufgrund der Erhöhung der Anzahl Studienplätze in der Medizin um zusätzliche 40 pro Jahrgang ab dem Herbstsemester 2014. In den folgenden Jahren wird der Ausbau der Medizin-Studienplätze fortgesetzt, was in der UB Medizin zu einem noch grösseren Bedarf an IK-Veranstaltungen führen wird.

Der Bedarf an Einzelrecherchen für Master-Studierende und Doktorierende sowie die Mithilfe beim Erstellen von Systematic Reviews ist noch immer im Steigen begriffen. Dazu muss festgehalten werden, dass sich das Fachreferat der Kapazitätsgrenze für Einzelbetreuungen nähert.

## Informatik

Nach dem ersten Jahr Vollbetrieb von swissbib Basel Bern zeigt die Nutzungsstatistik, dass der neue Katalog vom Publikum breit akzeptiert worden ist. In Zusammenarbeit mit Prof. Magnus Pfeffer (Hochschule der Medien, Stuttgart) konnte das IT-Team der UB Basel einen bedeutenden Teil der Altdaten des Katalogs mit Sacherschliessungsdaten (Schlagwörtern, Klassifikationen) aus dem Bestand der deutschen Bibliotheksverbände anreichern. Gegen 1,9 Mio. Titelaufnahmen erhielten so neue Themenfacetten. Bewährt hat sich auch das direkte Einspielen der eingekauften Metadaten von lizenzierten und ausgewählten Open Access E-Book-Paketen in den Katalog. Nutzbarkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Katalogs haben dadurch stark gewonnen.

Auch andere neue IT-Dienstleistungen für Universitätsangehörige wurden gut aufgenommen: In Zusammenarbeit mit dem URZ wurde das Angebot zum Bestellen von Digitalisaten für Lernveranstaltungen in die universitäre IT-Lernumgebung eingebunden (DigiLit in ADAM). Und Promovierende der Uni Basel haben jetzt die Möglichkeit, ihre Dissertationen in elektronischer Form direkt auf den Dokumentenserver der UB hochzuladen.

Im Rahmen der Reorganisation der IT an der Universität Basel wurde im Lauf des Jahres die organisatorische Integration der PC-Supporter in das IT-Servicezentrum «Petersgraben II» vollzogen. Am 1. November konnte das ITSC provisorisch den gut zugänglichen Raum 303 im Kopfbau der UB Hauptbibliothek beziehen. Die PC-Werkstätten in der ehemaligen Abwartwohnung im 3. Stock bleiben vorderhand erhalten. Wöchentliche Sitzungen und ein täglicher Kontakt garantieren die enge Kommunikation und Koordination zwischen UB und ITSC. Die Migration der Arbeitsplätze für Personal und Publikum hin zum «Uni Standard» - PCs mit Microsoft Windows 7 in einer mit LANDesk gemanagten Umgebung - erwies sich hingegen als komplexer als erwartet. Bis Ende Jahr konnten aber die meisten technischen Probleme gelöst werden.

Mit der Einführung des Bibliothekssystems SIBIL an der UB Hauptbibliothek war im Jahr 1981 der Grundstein für die Entwicklung eines künftigen Bibliotheksverbunds gelegt. Ab 1982 schlossen sich Institutsbibliotheken, zunächst zögerlich, ab 1990 mit einem kontinuierlichen Zuwachs an. Der Höchststand wurde im Jahr 2006 mit 98 Bibliotheken erreicht. Danach folgten Institutsauflösungen, ein Übertritt zum Bibliotheksverbund NEBIS und Zusammenschlüsse von Bibliotheken. Heute besteht der Verbund Basel aus 90 grösseren und kleineren Bibliotheken.



## Verbundkoordination

Das Team der Verbundkoordination begleitet rund 120 Bibliothekarinnen und Bibliothekare in 50 Bibliotheken des Verbunds Basel. Bei weiteren 40 Bibliotheken der Universität Basel ist die Verbundkoordination mit Angehörigen der Fachbereiche in Kontakt und die Störbibliothekarinne und -bibliothekare erledigen alle Arbeiten mit dem Bibliotheksverwaltungssystem ALEPH 500. Total wurden in den 90 Basler Verbundbibliotheken 63'241 Einheiten im Katalog erfasst, und damit waren per Ende Jahr 1'867'832 Medieneinheiten nachgewiesen, die in den Basler Verbundbibliotheken (ohne UB Hauptbibliothek, Wirtschaft und Medizin) zugänglich sind. Die Erfassung der Medien ist weiterhin von Bedeutung – ohne Nachweis im Katalog werden sie nicht gefunden. Dieses Ziel wird dadurch unterstützt, dass immer wieder Gelder für Projekte bereit gestellt werden, wie z.B. vom Zentrum für Jüdische Studien, welches im Berichtsjahr einen noch unbearbeiteten Bestand an hebräischen Büchern in Originalschrift rekatalogisieren konnte.

Der Basler Kurierservice via Velokurier hat sich zu einer beliebten und regenutzten Dienstleistung entwickelt, der laufend ausgebaut wird. So können seit Juni sowohl die UB-Bestände als auch die Bestände des Departement-

ments Altertumswissenschaften zwischen dem Petersgraben 51 und der UB Hauptbibliothek hin und her geliefert werden. Bereits sind weitere Anfragen für die Teilnahme am Basler Kurierservice an die Verbundkoordination gelangt.

Die Verbundkoordination bietet den Bibliothekar(inn)en und Kolleg(inn)en an der Universität Basel mit Bibliotheksaufgaben regelmässig Präsentationen und Workshops zur Weiterbildung an. Im Februar wurde zu einem E-Ressourcen-Tag eingeladen. Die Themen waren Umstellung auf e-only, Archivierung von E-Ressourcen, E-Books und E-Ressourcen finden und nutzen, Open Access etc. Im Herbst wurde der Unterschied zwischen swissbib Basel Bern und klassischem Katalog erklärt, insbesondere weil oft Nicht-Bibliothekare die Literaturlauswahl treffen, welche die kleinen, aber bedeutsamen Unterschiede dieser beiden Recherchemittel (z.B. das damalige Fehlen der bereits getätigten Medienbestellungen in swissbib) nicht kennen. Nach diesem Workshop kennen die Teilnehmenden die richtige Recherchetechnik, z.B. zur Koordination der Erwerbungs Ausgaben an der Universität Basel.

1868-1920 wurden alle Ausleihen der Universitätsbibliothek in Ausleihjournalen festgehalten. So können wir heute noch nachprüfen, was Friedrich Nietzsche gelesen - oder zumindest ausgeliehen - hat. Bei der konservatorischen Bearbeitung der rund 80 Journalbände stießen die Bearbeiterinnen auf eine Serie von Porträts, welche wohl ein nicht ganz ausgelasteter Bibliotheksangestellter auf die eingebundenen Löschblätter gekritzelt hatte. Ob sie im Lesesaal anwesende Benutzer darstellen oder der Phantasie entstammen, wurde noch nicht geklärt. Hinweise könnten die auf der gegenüberliegenden Seiten festgehaltenen Benutzernamen geben. Was wohl der Datenschutzbeauftragte dazu meint?



## Digitalisierungs- und Kopierzentrum

Im ersten Quartal wurden in den öffentlichen Bereichen der UB Hauptbibliothek, UB Medizin und UB Wirtschaft insgesamt sechs Buchscanner installiert. Um ein buchschonendes Scannen zu ermöglichen, lösten diese konventionelle Kopiergeräte ab. Benutzerinnen und Benutzer können nun kostenlos ihre gescannten Dokumente wahlweise auf einem USB-Stick, Tablet oder Smartphone als PDF- oder JPG-Datei abspeichern.

An den mehrjährigen Digitalisierungsprojekten wurde kontinuierlich weitergearbeitet. Die Produktion lieferte einen wesentlichen Anteil Digitalisate für die beiden Plattformen e-rara und e-manuscripta. Bei e-rara wurden die verfügbaren Titel auf 26'943 und bei e-manuscripta auf 22'476 erhöht. Im Projektbereich erzeugte die Abteilung insgesamt 139'226 Digitalaufnahmen.

Der Service EoD ermöglicht es, Digitalisate und Reprints aus dem historischen Bestand der UB elektronisch zu bestellen. 2014 verbuchten wir 1'281 Bestellungen mit insgesamt 96'989 ausgelieferten Digitalisaten. Im Einführungsjahr 2013 waren es noch 1'109 Bestellungen mit 59'188 Digitalisaten gewesen.

Die Kopier-, Scan- und Drucksysteme zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibend ausgelastet. Sie generierten insgesamt 1'411'145 Seiten.

Die Abteilung übernahm auch eine Reihe kreativer Aufgaben und lieferte Entwurf, Layout und Typografie für verschiedene interne Medien, Ausstellungen und Anlässe. Gewissermassen das i-Tüpfelchen bot die spannende Mitarbeit für die von David Tréfás konzipierte Ausstellung zum Ersten Weltkrieg in der Region Basel.

CARLOS LEAL  
VIOLA VON SCARPATETTI

# 20 REGELN FÜR SYLVIE

«Ein Independent-Streich erster Güte.» Basler Zeitung  
«Ich habe mich weggeschmissen. Der Schweizer Film kennt wieder Hoffnung.» Ron Orp



Unbefugten  
ist der Zutritt  
verboten!  
Eltern haften für ihre Kinder

REGELN EVALUIEREN.  
ICH WILL DA REIN!

Unsere tatkräftige Unterstützung während der Dreharbeiten zum Film «20 Regeln für Sylvie» hat sich gelohnt. Am 18. September startete der Streifen von Regisseur Giacun Caduff in den Basler Kinos und hielt sich über vier Wochen im Programm. Die UB ist mit drei längeren Szenen im Lesesaal, im Freihandmagazin und auf der Eingangstreppe ins perfekte Licht gerückt. Als Filmlocation stellen wir uns damit in eine Reihe mit der Staatsbibliothek zu Berlin oder der New York Public Library - obwohl «20 Regeln für Sylvie» wohl kaum die Berühmtheit von Werken wie «Der Himmel über Berlin» oder «Breakfast at Tiffany's» erhalten dürfte. Ein positiver Eindruck in der Öffentlichkeit dürfte gleichwohl resultieren.



## Hausdienst

Die im Vorjahr begonnenen dringlichen Umbau- und Sanierungsmassnahmen wurden auch im Berichtsjahr zügig fortgesetzt. So wurden die Teppiche im Lesesaal, im Eingangsbereich sowie im Zeitschriftenlesesaal ersetzt. Zudem wurden alle Tische und Stühle auf der unteren Etage des grossen Lesesaals restauriert. Diese Massnahme wird im kommenden Jahr auch auf der Galerie sowie in den kleineren Lesesälen fortgesetzt.

Im Kopfbau konnten diverse Reorganisationen erfolgreich umgesetzt werden. So wurde die Garderobe eingehaust und mit mehr Kapazität ausgestattet. Dadurch konnten die Arbeitsbedingungen des Personals massiv verbessert werden. Des Weiteren wurde eine vandalsichere Toilettenkabine aus bruchsicherem und undurchsichtigem Glas als Pilotinstallation eingerichtet. Sobald gesicherte Erkenntnisse und positive Erfahrungen vorliegen, sollen alle Toiletten im Publikumsbereich auf diese Weise modernisiert werden.

Zur Verbesserung des Raumklimas in den Magazinen wurden die Kälteregister der Fenster- und Wandzone ersetzt. Im kommenden Jahr werden auch die Kälteregister der Unterzentrale Nord erneuert. Mit diesen Massnahmen können die Richtwerte betreffend relative Luftfeuchtigkeit und Temperatur wieder eingehalten werden. Der Kälteverbund zwischen Universitätsspital und Universität wurde bis zum Botanischen Institut erweitert. Dies erforderte die Verlegung von Kälteleitungen quer durch den Neubau.

Zur Schaffung von Verschiebereserven wurden auf dem 7. Boden zwei weitere Räume mit einem Holzboden ausgelegt. In diesen Räumen werden Rückschübe aus Instituten zwischengelagert, welche 2016 in den kollektiven Bestand der Kooperativen Speicherbibliothek übergehen.

Im Dezember wurde ein seit geraumer Zeit beantragter Grosseauftrag zur Neumöblierung aller Büros der Katalogisierung und der Erwerbung ausgeliefert. Als wichtigste Massnahme erhielten alle Mitarbeitenden, welche ihre Arbeitsplätze mit andern gemeinsam nutzen, stufenlos elektrisch höhenverstellbare Arbeitstische. Dies bedeutet eine massive Verbesserung der Ergonomie am Arbeitsplatz.

Im September besuchten Mitarbeitende aus diversen Abteilungen an vier Nachmittagen eine Ausbildung zum Betriebssanitäter beim Arbeitsmedizinischen Zentrum Basel. Der Abteilungsleiter besuchte einen zweitägigen Kurs zum Thema «Die kleine Baumassnahme» an der Freien Universität Berlin. Die Erkenntnisse aus dieser Weiterbildung flossen unmittelbar in die laufenden Renovationsprojekte ein.

Im Berichtsjahr beteiligte sich der Hausdienst am Auf- und Abbau von fünf Ausstellungen im Ausstellungsraum und zwei Ausstellungen im Katalograum sowie zwei Ausstellungen in der UB Medizin.



## IV Ausblick

Unser Entscheid, gemeinsam auf die künftigen Herausforderungen der Bibliotheks- und Informationswelt zu reagieren und ein Zusammenschluss mit dem NEBIS-Verbund anzustreben, führte zur Entwicklung eines Konzepts für die «SLSP – Swiss Library Service Platform», einer nationalen Plattform für Serviceleistungen für alle Bibliotheken der Schweiz. Hier besteht die Chance, die nationale Kooperation für die kommenden Jahre neu zu gestalten.

Bereits gemeinsam unterwegs sind wir bei der dauerhaften Lagerung unserer Zeitschriftenbestände: Die Vorarbeiten für die Kooperative Speicherbibliothek Schweiz in Büron treten in die entscheidende Phase, damit der Bezug 2016 erfolgen kann.

Nach Einführung des e-only-Primats bei Zeitschriften werden neue Formen zur Erwerbung von E-Books geprüft. Die UB möchte E-Books kostengünstiger und mit weniger Aufwand als heute in ihr Angebot aufnehmen.

Die Fachstelle Open Access berät Forschende an der Universität, insbesondere über die Zweitveröffentlichung von universitären Publikationen auf dem edoc-Server und die rechtlichen Bedingungen.

Wir digitalisieren seit Jahren Alte Drucke, Karten und Handschriften, um deren Sicht- und Nutzbarkeit zu verbessern. Die Erschliessung ist zeit- und personalintensiv. Neue internationale Standards zur Katalogisierung (RDA und GND) lassen uns dabei von der kooperativen Erschliessung profitieren.

Die Digitalisierung wird die UB noch weiter beschäftigen. Zur Erhöhung der Kapazitäten suchen wir die finanzielle Unterstützung Dritter. Nationale Förderprogramme wie z.B. SUK-P2 schliessen Digitalisierungsprojekte leider aus. Daher ist die UB Stiftungen dankbar, die ihr bei Projekten geholfen haben.

Baumassnahmen in der Hauptbibliothek dienen der Personensicherheit und sollen neue Lernarbeitsplätze schaffen. Parallel dazu werden Lösungen für die dringend notwendige Totalrenovation gesucht.

Unterstützen Sie die Universitätsbibliothek mit Anregungen und Ideen und nutzen Sie das unerschöpfliche Informationsangebot. Wir freuen uns auf Sie!

Felix Winter, Direktor a.i.



## V Finanzen

### Zuwendungen

#### Beträge in CHF

54'000.00	Milli und Hans Zehntner Stiftung Basel	Beitrag 2014 für Musik
7'000.00	Stiftung Militärbibliothek	Beitrag an die Beschlagwortung
107'000.00	Nautilus Stiftung	Projektstelle Spezialerschliessung
35'200.00	Nautilus Stiftung	Restaurierung der Handschrift Erasmulade A IX56
35'100.00	Fondation de France	Anteil für die Katalogisierung des Nachlass Cullmann
28'424.00	L. + A. Burckhardt Stiftung	Erschliessung Nachlass Lucius Burckhard

Die Bibliothek dankt den zahlreichen Donatorinnen, Donatoren und Stiftungen, welche helfen, wichtige Käufe und Projekte mit zu finanzieren. Im Einzelnen wurden uns im Berichtsjahr oben erwähnte Zuwendungen zugesprochen.

### Rechnung 2013/2014 und Budget 2015

Ausgaben	Geschäftsjahr 2013	Geschäftsjahr 2014	Budget 2015
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>15'079'407.00</b>	<b>15'042'316.00</b>	<b>15'110'237.00</b>
Monografien	1'590'167.00	2'018'350.00	
<i>davon E-books</i>		<i>409'913.00</i>	
Zeitschriften	1'781'382.00 <sup>2</sup>	3'830'886.00 <sup>2</sup>	
<i>davon Print und Online</i>		<i>434'218.00</i>	
<i>davon Online</i>		<i>3'023'397.00</i>	
Elekt. Zeitschriften/Datenbanken	3'041'835.00 <sup>1)+2)</sup>	1'434'087.00 <sup>1)+2)</sup>	
Elektronische Medien	7'123.00	11'943.00	
Antiquariat	146'167.00	35'442.00	
Einband	289'892.00	263'797.00	
<b>Medien Total</b>	<b>6'856'566.00</b>	<b>7'594'505.00</b>	<b>7'290'000.00</b>
<b>Informatik</b>	<b>224'070.00</b>	<b>307'246.00</b>	<b>300'000.00</b>
<b>übriger Betriebsaufwand</b>	<b>1'388'627.00</b>	<b>1'434'818.00</b>	<b>1'487'595.00</b>
<b>Ausgaben Total</b>	<b>23'548'670.00</b>	<b>24'378'885.00</b>	<b>24'187'832.00</b>
<b>Einnahmen</b>	<b>Geschäftsjahr 2013</b>	<b>Geschäftsjahr 2014</b>	<b>Budget 2015</b>
Erträge	-1'393'171.00	-1'630'685.00 <sup>1)</sup>	-1'225'000.00
<b>Summe Aufwand / Ertrag</b>	<b>22'155'499.00</b>	<b>22'748'200.00</b>	<b>22'962'832.00</b>

<sup>1)</sup> inkl. der Uni-internen Weiterverrechnung im Zusammenhang mit der Umstellung der E-Only bei Zeitschriften- und Datenbank-Abonnemente über CHF 300'00

<sup>2)</sup> Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte eine Umstellung der Kontenbezeichnung: Ab dem Jahr 2014 werden die Ausgaben für die Zeitschriften und Datenbanken separat geführt.

## VI Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stand 31.12.2014 (resp. vgl. Legende)

### Direktion

**Direktor:** Hannes Hug\*\*

**Vizedirektor / Direktor a.i.:** Felix Winter

**Sekretariat:** Sabine Guilbert, Cornelia Madoery, Marlies Schnell, Sabine Tanner\*\*\*

**Buchhaltung/Controlling:** Susanne Arndt, Elif Serttas

**PR-Koordination:** Christoph Ballmer

### Stabstellen

**Projektkoordination:** Ursula Steinegger\*\*

**Planung und Entwicklung:** Bernhard Herrlich

**Rechtsdienst:** Danielle Kaufmann

**Sacherschliessung:** Alice Spinnler

**Informatik Leitung:** Andres von Arx

**Bibliotheksinformatiker:** Bernd Luchner, Silvia Witzig\*

**SystembibliothekarIn:** Basil Marti\*, Sibylle Meyer\*\*

**Produkte Bibliothekssystem:** Manuela Schwendener

**Netzwerk und Server:** Paul Coray

**Wissenschaftl. Projektmitarbeiterin IT:** Irene Eglin

**IT-Support:** Christoph Studer, Roland Dohnalek

**Digitalisierungskoordination:** Dr. Andreas Bigger

**Projekt SwissBib:** Günter Hipler, Oliver Schihin, Tobias Viegener\*\*

### Fachreferate

Irene Amstutz, Christoph Ballmer, Claudia Bolliger, Monika Butz, Eva Delz, Dr. Ueli Dill,

Claire-Lise Dovat, Esther Ernst\*\*\*, Dr. Simon Geiger, Susanne Gubser, Priska Gut\*\*\*, Dr. Yvonne Hauser,

Caroline Huwiler, Heidrun Janka, Dr. Andreas Ledl, Dr. Martin Lüpold, Christoph Schneider,

Alice Spinnler, Dr. David Tréfás, Dorothea Trottenberg, Benedikt Vögeli, Uwe von Ramin\*\*\*,

Monika Wechsler

**Handschriften und Alte Drucke Leitung:** Dr. Ueli Dill

**Fachreferat:** Monika Butz, Hans Peter Frey, Dr. Lorenz Heiligensetzer, Christoph Schneider

**Nachlassbearbeitung:** Dr. Sara Janner

**Katalogisierung Handschriften:** Sandra Frank, Nicole Gualda Puertas, Jens Peter Lieberkind,

Beat Mattmann, Ursula Steinegger\*\*

**Katalogisierung Alte Drucke:** Hans Peter Frey, Benedikt Vögeli

**Benutzung:** Benjamin Bauknecht\*, Andreas Dix\*, Maria Erny, Nicole Gualda Puertas,

Dr. Lorenz Heiligensetzer, Tamara Rodel, Dr. Isabel Trueb, Dr. Renate Würsch

**Bestandserhaltung:** Esther Amherd, Laura Carloni, Francesco Carmenati, Emilie Thiévent

**Projektmitarbeitende:** Oliver Ammann, Dr. Hans Berner, Dr. Theres Flury, Dr. Rudolf Gamper\*/\*\*,

Stefanie Lind\*, Elisabeth Reber, Noah Regenass\*, Liane Schürch\*/\*\*, Andrietta Wahl\*

**Basler Bibliographie:** Dr. Hans Berner

**Musikabteilung:** Christoph Ballmer

**Verbund Leitung:** Astrid Piscazzi

**Verbundbibliothekarinnen und -bibliothekare:** Abt Oliver\*, Arafat Arifi, Silvia Hauser, Claudia Moser,

Carmen Pilgermayer, Barbara Schaffner\*\*, Sonja Weidmann, Patrick Wermelinger\*\*, Silvia Witzig

**Störkatalogisierung/Stellenpool:** Arafat Arifi, Silvana Beck, Jennifer Bühler, Gabriela Degen,

Patrizia Gamarra\*\*, Sandra Kaba, Daniel Keller, Renate Leubin, Mariarosa Lo Medico, Claudia Moser\*\*,

Felix Moser, Regula Pircher, Mario Piscazzi, Heinke Poser, Gülten Sentürk\*, Annabelle Wiegart

**Projektmitarbeitende:** Nicolas Sartori, Gabi Schneider, Silvia Witzig\*\*

**Erwerbung Leitung:** Regina Einsele

Mitarbeitende: Arafat Arifi\*\*, Susan Blöchlinger, Lisa Cruz\*\*, Tabea Elber, Ulrike Frasch,

Dominique Graf, Andrea Hofer, Barbara Kurz, Marlén Lerch, Elif Serttas, Susanne Weisskopf,

Patrick Wermelinger\*\*

**Katalogisierung Leitung:** Egon Thurnherr

**Signier- und Verteilstelle:** Monika Burkhard

**Formalkatalogisierung:** Hee Jung Aegerter, Claudia Bolliger, Jennifer Bühler, Sandra Frank,

Ulrike Frasch, Barbara Grob, Ursula Guldemann, Mariana Hüppi, Friederun Küchenmeister,

Mariarosa Lo Medico, Bärbel Ottemöller, Gülten Sentürk, Katharina Strub, Delphine Toussaint,

Patrick Wermelinger

**Sacherschliessung Leitung:** Alice Spinnler

Mitarbeitende: Esther Ernst, Ursula Jacob

**Benutzung und Hausdienst Leitung:** Daniel Tschirren\*\*

**Benutzung:** Akim Bamigbokpa, Benjamin Bauknecht\*, Gabriele D'Avolio, Alexander Dotter,

El-lies El-Ghribi\*\*, Nadine Evard, Flavio Frei, Simone Gloor, Peter Honegger, Florian Jauslin,

Gaby Jenzer\*\*, Sandra Kaba, Mirjana Kristo, Musitu Lukombo, Stefanie Lüscher\*\*, Silvia Mahler\*\*,

Aline Meier, Caroline Riggi, Slavica Veselinovic, Monika Vögelin, Danijela Zajic

**Einbandstelle:** Gabriele D'Avolio, Mirjana Kristo

**Technischer Hausdienst:** Denis Kientz, Caroline Madörin, Marcel Stohler

**Garderobe:** Maja Adler, Mirjam Bracher, Anouschka Bürgin, Marlen Jauslin, Ursula Meisel, Claudia Stegmüller, Simon Weinreich\*\*

**Projekt Zeitschriftenexemplare:** Caroline Kalweit, Nathan Reichert\*\*

**Studentische Aushilfen:** Pascal Aprili, Brinthanan Puvaneswaran, Oliver Rothen, Vanessa Ullrich\*

**Projekt Speicherbibliothek:** Patrick Wermelinger\*

**Information Leitung:** Monika Wechsler / Cornelia Eitel

**Mitarbeitende:** Simone Gloor, Susanne Gubser\*\*, Ursula Jacob, Barbara Kurz\*\*, Nicole Kuster, Stefanie Lüscher\*\*\*, Heinz Mathys, Judith Sandhaas, Gisela Schlichenmaier, Brigitte Springmann, Katharina Strub\*\*, Dorothea Trottenberg

**Digitalisierungs- und Kopierzentrum Leitung:** Anne Dietsche

**Mitarbeitende:** Christina Bosshart, Luc Delay, Petra Hildebrandt, Olgica Jovanovic, Silvia Kaufmann, Marina Maffiolini, Christine Rolland

**Projektmitarbeitende:** Severin Auer, Aglaja Matulic, Sonia Minerba, Noah Regenass

**Ausbildung wissenschaftliche Bibliothekare**

Monika Studer, Kira von Rickenbach

**Praktikum wissenschaftliche Bibliothekarin**

Carmen Kessel\*

**Lernende (Fachleute I&D)**

Luca Altorfer\*\*, Carina Bucher, Nadine Frei, Sereina Fricker\*, Antonia Götsch\*, Joanna Kamm, Amina Kiwarra, , Sonja Nussbaumer\*\*, Sebastian Preher\*\*, Yannick Stamm, Ana Sutalo, Hanna Sutter\*\*, Lara van Genechten, Silja Wassmer\*

**FH-Praktikantinnen I+D / Unistudentinnen**

Julia Mall\*\*, Gabriella Toth\*\*, Salome Nesme\*, Lydia Lussi\*

**Kurzpraktika**

Jennifer Froidevaux, Nicole Zimmermann, Simone Wagner

**FH-Praktikum berufsbegleitend**

Nicole Meier\*, Julia Mall\*

**FH-Praktikantinnen Bestandeserhaltung**

Tijana Cvijetic\*, Martina Ingold\*\*, Maïke Linden\*, Julia Nastke\*\*, Anna Stephani\*\*, Judith Wagner\*

**ZIVI-Mitarbeitende**

Patrick Blattner\*/\*\*, Christian Dürr\*/\*\*, Jan Fässler\*/\*\*, Romano Horn\*\*, Johannes Kaufmann\*/\*\*, Antonio Machacaz\*/\*\*, Jean-Michael Müller\*/\*\*, Raphael Ruckstuhl\*/\*\*, Roman Schärer\*/\*\*, Juri Werst\*/\*\*

**Kurzfristige Einsätze (Sommerjobs/Schüler)**

Pia Löwe, Tabea Merly

**UB Medizin Betriebsleitung:** Christoph Wehrmüller

**Fachreferat:** Heidrun Janka

**Info, Ausleihe:** Fawzy El-Saghir, Silvia Mahler, Annegret Merly, Gertrud Pluskwik, Sabrina Schäfer, Andrietta Wahl

**Thekenaufsicht (Abend- / Samstagsdienst):** Mahmud El-Saghir, Simone Dörpfeld, Julie Jin, Matthias Messerli, Nancey Peter, Moïra Scheidegger, Elina Wirz\*\*, Daniela Zeller

**UB Wirtschaft - SWA Leitung:** Irene Amstutz

**Betriebsleitung:** Gerald Fritz

**Sekretariat:** Barbara Dürr

**Fachreferate / wiss. Archivare:** Claire-Lise Dovat, Caroline Huwiler, Dr. Martin Lüpold

**Info, Ausleihe:** Elvira Andreotti, Franziska Baumgartner, Serge Ganzmann, David Garcia, Caroline Huwiler, Donat Jäggli, Olgica Jovanovic\*, Ljiljana Kristo, Oliver Plüss, Paul Stalder

**Erwerbung, Katalogisierung:** Janka Molitoris, Sebastian Preher\*, Bettina Reiher, Michael Stricker

**Sach-, Firmen- und Verbands-, Personendokumentation:** Franziska Baumgartner, Marion Baumgartner, Serge Ganzmann, Oliver Plüss, Sonja Nussbaumer\*

**Projektmitarbeitende:** Caroline Huwiler, Nicolas Sartori

Legende: \* Eintritt 2014 / \*\* Austritt 2014 / \*\*\* Vertretung

## VII Jahresstatistik

	UB Hauptbibliothek		UB Medizin		UBW - SWA	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
<b>Zuwachs</b>						
<b>Print</b>						
Druckschriften (Bände Bücher u. ZS)	36'640	27'897	2'661	1'980	10'902	17'029
<b>Nonbooks</b>						
Kleindokumente 1)					20'117	29'307
Handschriften	5	37			307	-
Karten und Pläne	1'883	1'157				
<b>Elektronische Medien</b>						
Datenbanken im Uninetz	27	114				
Zeitschriften im Uninetz	3'366	4'414				
Dokumente CDROM-Netzwerk	-2	-13				
Dissertationen im Uninetz	208	234				
E-Books im Uninetz	54'986	197'153				
<b>Erwerbungsart</b>						
Kauf	37'423	33'883	5'507	4'592	10'948	10'740
Tausch	1'849	-	200	209	0	0
Geschenk	2'758	-	119	228	11'315	13'940
Rückführungen v. Inst.	5'221	4'416	748	0	68	68
Ohne Angabe	25	-	0	0	1	1
<b>Bestand</b>						
<b>Print</b>						
Druckschriften (Bände Bücher u. ZS)	3'527'706	3'555'603			966'122	983'151
laufende Print-ZS	3'725	3'265	465	134	4'542	4'396
<b>Nonbooks</b>						
Kleindokumente 1)					2'545'769	2'562'798
Handschriften	61'007	61'041			17'379	18'648
<b>Elektronische Medien</b>						
Datenbanken im Uninetz	523	637				
Zeitschriften im Uninetz	62'392	66'807				
Dokumente CDROM-Netzwerk	105	92				
Dissertationen im Uninetz	1'760	1'994				
E-Books im Uninetz	502'669	699'822				

	UB Hauptbibliothek		UB Medizin		UBW - SWA	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
<b>Katalogisierung</b>						
Alephaufnahmen Normalniveau	29'258	25'070	631	739	6'207	6'582
vermindertes Niveau	4'462	4'770	0	0	1'897	53
<b>Benutzung</b>						
Aktive Ben.	21'942	23'021	1'098	1'325	7'909	7'695
<b>Ausleihe</b>						
Ausleihen insgesamt (+Verlängerungen)	469'322	472'200	2'846	5'691	67'139	68'107
davon Heimausleihen	457'445	459'326	2'846	3'518	63'155	63'307
davon Ausleihen in den Sonderlesesaal 1	14'298	12'874			3'984	4'337
Sonderlesesaal 2 = aufgehoben	0	0				
<b>Versand UB-&gt;extern (ohne Kopien)</b>						
Postversand an Endnutzer	4'101	3'918	142	355	878	700
Gebende Fernleihe an Bibliotheken	36'698	51'332	80	141	13'287	13'385
davon IDS-Kurierbestellungen („pick up“)	19'692	11'529	71	306	12'315	12'585
davon Postversand an andere Bibliotheken	4'335	4'804	9	49	972	800
davon an Bibliotheken in der Schweiz	3'529	3'979	78	47	870	693
davon an Bibliotheken im Ausland	806	825	2	2	102	107
davon Basler Kurier (gebend)	12'671	34'999			8'513	9'249
<b>Versand extern-&gt;UB (ohne Kopien)</b>						
Gesamt (=nehmende Fernleihe)	27505	28857	101	83	7779	8217
davon IDS-Kurierbestellungen („pick up“)	11'789	11'033	70	58	7'729	8'183
davon Postversand aus anderen Bibliotheken	726	552	31	25	50	34
davon aus Bibliotheken in der Schweiz	503	391	29	23	42	25
davon aus Bibliotheken im europ. Ausland	216	159	2	2	7	9
davon aus Bibliotheken in übrigen Ländern	7	2	0	0	1	0
Weitergeleitete resp. abgesagte Fernleihaufträge (ohne „pick-up“)	362	434	0	0	41	17
davon Basler Kurier (nehmend)	14'990	17824			5'970	6'694

	UB Hauptbibliothek		UB Medizin		UBW - SWA	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
<b>Kopienversand</b>						
Eingehende Bestellungen	9'000	7'790	10'228	9'773	399	321
davon SFX-Bestellungen			9'581	9'379		
davon positiv erledigt	7'723	7'183	6'220	8'061	356	280
davon aus eigenem Bestand	5'674	5'094			353	259
davon aus anderen Bibliotheken	2'049	2'089			3	21
davon weitergeleitet resp. abgesagt	931	607	2'074	723	43	41
Ausgehende Bestellungen			1'974	1'533		

#### Benutzung Elektronische Medien

Zugriff Website UB	618'076	584'874				
ZS-Artikel im Uninetz	2'300'000	2'500'000				
Zugriff Datenbanken	650'000	650'000				
CD-ROM-Recherchen	2'122	1'796				
Downloads e-Dissen	638'000	569'164				
SFX-Requests	610'317	563'367				
E-Books: Section Requests	540'000	1'100'000				

#### Benutzung Sondersammlungen

Handschriften und Archivmaterialien	4'944	4'910				
Drucke vor 1900, d.h. in Sonderlesesaal	7'284	13'109				

#### Digitalisierungs- und Kopierzentrum

Kopien A4/A3	761'351	781'751				
Ausdrucke A4/A3	631'897	629'394				
Sicherungskopien (Basler Zeitung)	11'820	12'679				
Sicherheitsaufnahmen Mikrofilm	26'181	26'447				
Digitalaufnahmen Projekte	150'168	139'226				
Digitalaufnahmen Kundenaufträge	70'049	104'698				
Digitalisierungsaufträge extern	1'137	1'680				
Digitalisierungsaufträge intern	65	94				
Druckaufträge extern	134	59				
Druckaufträge intern	284	245				

	UB Hauptbibliothek		UB Medizin		UBW - SWA	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014

#### Bestandserhaltung

Einbände/Broschüren/Schuber	150	2'632				
Reparaturen	1'933	1'727				
Restaurierungen	236	43				

#### Verbundbibliotheken

Gesamtzuwachs in Verbundbibliotheken	55'646	50'401				
Rekat in Verbundbibliotheken	15'544	12'840				
Störkatalogisierung (durch UB)	3'941	4'176				
Rekat für Uni-Institute (durch UB)	4'453	197				
Total neue Nachweise im Katalog	71'190	63'241				
Total der Nachweise im Katalog	1'857'151	1'867'832				

#### Veranstaltungen

Führungen	611	659				
Ausstellungen	9	8				

- 1) Einzelblätter < 16 Seiten und Zeitungsausschnitte
- 2) UB und MedB gemeinsam
- 3) Nicht-Uni, durch UB, gegen Aufwandverrechnung

Dieser und weitere Jahresberichte der Universitätsbibliothek sind in elektronischer Form zu finden unter: <http://www.ub.unibas.ch/ub-hauptbibliothek/wir-ueber-uns/weiteres/jahresbericht-der-ub/>

---

### **Impressum**

---

Herausgeberin: Universitätsbibliothek Basel

---

Datum: September 2015

---

Redaktion: Christoph Ballmer

---

Gestaltung: Anne Dietsche

---

Druck: Bürgerspital Basel, Grafisches Zentrum

---

Auflage: 800

---

